



Handwerkskammer
des Saarlandes

Geschäftsbericht 2015



**Wir legen Fundamente
für Häuser, Schulen,
Fabriken und
Volkswirtschaften.**

Inhalt

- 4 Vorwort
- 6 Handwerk auf einen Blick
- 8 Wirtschaftliche Entwicklung: Handwerk weiter im Aufwind
- 14 Imagekampagne wirbt um Nachwuchs
- 18 Politische Arbeit: Im Dienst des Handwerks
- 26 Service fürs Handwerk: Unternehmensberatung
- 32 Ratgeber für Klimaschutz, Energie und Umwelt
- 36 Partner des Handwerks
- 38 Nachwuchswerbung hat Priorität
- 44 Karriere im Blick mit Weiterbildung
- 50 Integration und Qualifikation
- 54 Handwerk setzt auf Digitalisierung
- 58 Mit dem Handwerk für das Handwerk
- 60 Stabübergabe in der Hauptgeschäftsführung
- 62 HWK-Haushalt
- 64 Organisationsplan Handwerkskammer des Saarlandes (HWK)
- 65 Organisationsplan Saar-Lor-Lux-Umweltzentrum GmbH



Auf die geschlechterspezifische Sprach-Differenzierung mit Verwendung weiblich-männlicher Doppelformen wird in diesem Text aus Gründen der Lesbarkeit verzichtet. Wo gewohnheitsmäßig nur die männliche Form zum Einsatz kommt, sind implizit alle Geschlechter gemeint.



Vorwort

Im Jahr 2015 hielt die Kauflaune der Verbraucher angesichts von Arbeitsplatz- und Einkommenssicherheit weiter an. Das Bruttosozialprodukt stieg im Saarland real um 2,4 Prozent. Damit lagen wir im Vergleich zu den anderen Bundesländern auf dem fünften Rang. Wachstumsmotoren wie der Maschinenbau und die Automobilbranche verzeichneten steigende Umsätze, während die heimische Stahlindustrie mit Überkapazitäten auf den internationalen Märkten zu kämpfen hatte. Trotzdem waren die Rahmenbedingungen größtenteils gut, von denen auch unser Handwerk profitierte und den Konjunkturmotor weiter rundlaufen ließ.

Die Arbeit unserer Handwerkskammer stand in den letzten Monaten ganz im Zeichen von Veränderungen. Ein Beispiel ist die Stabübergabe der Hauptgeschäftsführung von Georg Brenner an Dr. Arnd Klein-Zirbes. Die bereits geleisteten und die nun anstehenden Anpassungsprozesse entsprechen einem HWK-Selbstverständnis, das sich in drei Worten zusammenfassen lässt: Politisch, effizient, nahbar. Auf Grundlage dieses Selbstverständnisses haben wir einen Strategieprozess auf den Weg gebracht, der das Jahr 2020 ins Auge fasst und in acht Handlungsfeldern rund 100 Maßnahmen beinhaltet. Eine dieser 100 Maßnahmen ist der Masterplan Handwerk 2020,

Modern



HWK-Vorstand (v.l.n.r.):

Holger Kopp (Vizepräsident Arbeitgeber),
Michael Christmann, Bernd Burgard,
Bernd Wegner (Präsident), Karl-Friedrich Hodapp,
Peter Becker (Vizepräsident Arbeitnehmer)

der politische Themen in den Mittelpunkt stellt. Neben dieser strategischen Neuausrichtung sind es Themen wie Digitalisierung, Fachkräftesicherung und Perspektiven für Flüchtlinge, die uns auch in den kommenden Monaten schwerpunktmäßig beschäftigen werden. Bei unseren hauptamtlichen Aktivitäten wissen wir zahlreiche Vertreter des Ehrenamts an unserer Seite. Ihnen, so wie den vielen dem Handwerk verbundenen Persönlichkeiten in Politik, Wirtschaft und Verwaltung, danken wir ausdrücklich.



Bernd Wegner
Präsident



Dr. Arnd Klein-Zirbes
Hauptgeschäftsführer

Handwerk auf einen Blick

Handwerk Saarland und Bund 2015	Saarland		Bund	
Unternehmen	12.005		1.003.994	
davon:				
Zulassungspflichtige Vollhandwerke (Anlage A)	7.560		585.165	
Anlage A – einfache Tätigkeiten	0		368	
Zulassungsfreie Handwerke (Anlage B1)	2.377		235.818	
Handwerksähnliche Gewerbe (Anlage B2)	2.068		182.643	
Veränderungen gegenüber dem Vorjahr				
Insgesamt	+ 48	+ 0,4 %	- 3.022	- 0,3 %
Zulassungspflichtige Vollhandwerke (Anlage A)	- 67	- 0,9 %	- 4.788	- 0,8 %
Anlage A – einfache Tätigkeiten	0		- 42	- 10,2 %
Zulassungsfreie Handwerke (Anlage B1)	+ 117	+ 5,2 %	+ 3.912	+ 1,7 %
Handwerksähnliche Gewerbe (Anlage B2)	- 2	- 0,1 %	- 2.104	- 1,1 %
Umsatz (Mrd. Euro)*	5,87		546,0	
Veränderungen gegenüber dem Vorjahr	+ 1,6 %		+ 2,2 %	
Beschäftigte*	64.000		5.362.000	
Veränderungen gegenüber dem Vorjahr	- 1,9 %		- 0,3 %	
Lehrlinge				
Ausbildungsverhältnisse	5.389		364.363	
Veränderungen gegenüber dem Vorjahr	- 347	- 6,05 %	- 6.632	- 1,8 %
Neueinstellungen	2.059		137.545	
Veränderungen gegenüber dem Vorjahr	- 117	- 5,38 %	+ 169	+ 0,1 %

* vorläufig

Aus der Tätigkeit der Handwerkskammer 2015

Berufliche Bildungsmaßnahmen, Teilnehmer

Überbetriebliche Lehrlingsunterweisung 10.295

Gewerbeförderungs- und Technologiezentrale 3.528

Berufliche Bildungsstätten, Innungen, Verbände 6.630

Berufliche Bildungsstätten außerhalb des Saarlandes 137

Berufliche Weiter-/Fortbildung TZ VZ 2.975

Meistervorbereitung 949 176 1.125

Unternehmensführung, Technik, Gestaltung,
Denkmalpflege, Umweltschutz, EDV 1.652

Fortbildung 120

Technikerausbildung 78

Zwischen-, Gesellen- und Abschlussprüfungen, Teilnehmer 3.618

Zwischenprüfungen 793

Gesellenprüfungen Teil 1 802

Gesellen- und Abschlussprüfungen 2.023

Weiter-/Fortbildungsprüfungen, Teilnehmer 420

Meisterprüfungen 176

Technikerprüfungen 35

Fortbildungsprüfungen 209

Beratungen 13.145

Unternehmensberatungen 7.045

Betriebswirtschaft, Technik/Denkmalpflege 4.969

Recht 1.755

Umwelt 321

Aus- und Weiterbildungsberatung 6.100

Ausbildung 2.400

Weiterbildung 3.700

Öffentlichkeitsarbeit

Presseerklärungen 53

A tall yellow tower crane stands prominently in the center of the frame, extending from the bottom towards the top. The crane is a lattice structure. To the left and right, parts of a building under construction are visible, covered in scaffolding. The sky is a clear, bright blue. The overall scene is a construction site during the day.

Wirtschaftliche Entwicklung: Handwerk weiter im Aufwind

Die deutsche Wirtschaft befand sich 2015 auf Wachstumskurs. Stimuliert wurde die Konjunktur von Faktoren wie dem niedrigen Ölpreis, einem gesunkenen Außenwert des Euro sowie anhaltend niedrigen Zinsen. Impulse kamen vor allem aus der Binnenwirtschaft und dabei insbesondere vom privaten Konsum.

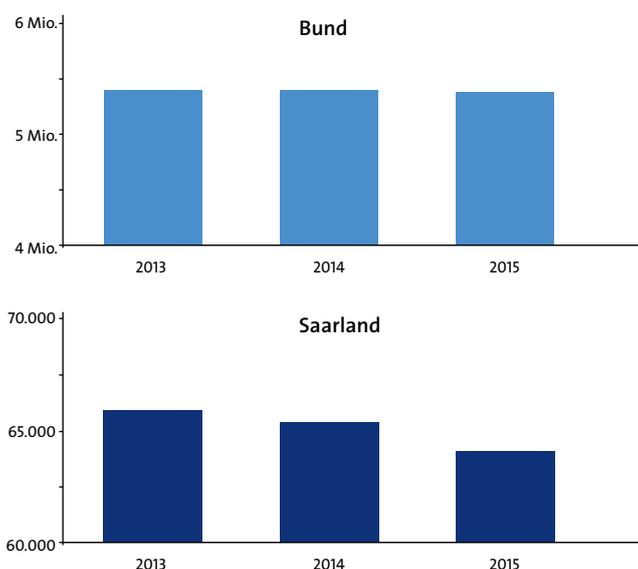
Allgemeine wirtschaftliche Entwicklung

Bund

Die Verbraucher blieben angesichts von Arbeitsplatz- und Einkommenssicherheit in Kauflaune. Die Exporte expandierten, begünstigt durch die Entwicklung des Euro. Einen deutlichen Anstieg gab es bei den Ausrüstungsinvestitionen, während bei den Bauinvestitionen nur ein kleines Plus zu verzeichnen war.

Das Bruttoinlandsprodukt (BIP) stieg 2015 preisbereinigt um 1,7 Prozent. Der Arbeitsmarkt in Deutschland zeigte sich in einer guten Verfassung. Der Beschäftigungsaufbau setzte sich fort und die Arbeitslosenquote ging leicht zurück. Gegenüber dem Vorjahr sanken die Arbeitslosenzahlen im Jahresdurchschnitt um 3,6 Prozent auf 2,79 Millionen, die Arbeitslosenquote lag bei durchschnittlich 6,4 Prozent. Die Zahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten wuchs um zwei Prozent auf insgesamt 30,77 Millionen (Wert zum 30.6.).

Beschäftigte im Handwerk Bund/Saarland



Saarland

Im Saarland stieg das BIP real um 2,4 Prozent. Im Vergleich zu den anderen Bundesländern liegt das Saarland auf dem fünften Rang. Wachstumsmotor war die Saarindustrie, die im vergangenen Jahr deutlich gewachsen ist. Besonders im Maschinenbau gab es deutliche Umsatzzuwächse und auch in der Automobilbranche (Herstellung von Kraftwagen und Kraftwagenteilen) stiegen die Erlöse. Die Stahlindustrie hingegen kämpft mit den internationalen Überkapazitäten am Stahlmarkt. Die

Betriebe der Metallerzeugung und -bearbeitung mussten Umsatzeinbußen hinnehmen.

Der saarländische Arbeitsmarkt entwickelte sich robust. So lag die Arbeitslosenquote im Jahresdurchschnitt mit 7,2 Prozent auf dem gleichen Stand wie im Jahr zuvor. Insgesamt waren 36.895 Personen arbeitsuchend gemeldet. Die Zahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten im Saarland betrug 377.056 Personen (Wert 30.6.) und lag damit 1,2 Prozent über dem Niveau des Vorjahres.

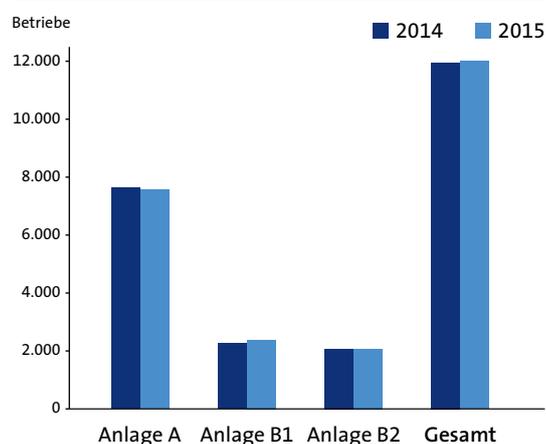
Entwicklung des Handwerks

Bund

Das Handwerk startete solide ins Jahr 2015. Der konjunkturelle Aufwärtstrend des Handwerks blieb bis zum Jahresende intakt. Die Geschäfte der Betriebe liefen insbesondere dank der anhaltend guten Binnenkonjunktur rund. Durch das Jahr hinweg herrschte eine hohe Zufriedenheit der Betriebsinhaber mit der Geschäftsentwicklung. Das Handwerk blieb auf Wachstumskurs. Im Jahresrückblick stieg der Gesamtumsatz um 2,2 Prozent auf 546 Milliarden Euro. Die Zahl der Beschäftigten ging um 0,3 Prozent zurück und lag bei 5,362 Millionen Personen.

Bestimmende Impulse für die gute Handwerkskonjunktur kamen vom Wohnungsbau und von der inländischen Konsumnachfrage. Das Handwerk, insbesondere die Bau- und Ausbaugewerke, profitierten vom anhaltenden Niedrigzinsniveau, das Investitionen in (Wohn-)Bauten und Sanierungen attraktiv macht. Das Kraftfahrzeughandwerk verzeichnete Zuwächse beim Handel und ein erholtes Werkstattgeschäft. Stabile Beschäftigung, niedrige Zinsen, steigende Einkommen stärkten den privaten Konsum, was sich auch auf die konsumorientierten Handwerksbetriebe positiv auswirkte.

Entwicklung der Betriebszahlen Saarland



Saarland

Im saarländischen Handwerk lief der Konjunkturmotor weiter rund. Die Stimmung der Betriebsinhaber blieb durch das Jahr hinweg positiv. Die HWK-Umfragewerte blieben bis in den Herbst hinein auf hohem Niveau. Das gilt für die aktuelle Geschäftslage ebenso wie für die Erwartungen.

Gestiegene Auftragsreichweiten, eine hohe Kapazitätsauslastung und eine weiter verbesserte Umsatzsituation kennzeichneten das dritte Quartal. Auch für die letzten Monate dieses Jahres gaben sich die Betriebe in der Herbstkonjunkturumfrage zuversichtlich. So erhöhten sich im Jahr 2015 die Umsätze um 1,6 Prozent, jedoch sank die Beschäftigung um 1,9 Prozent. Insgesamt erwirtschafteten 64.000 Personen einen Gesamtumsatz im Handwerk von 5,87 Milliarden Euro.

Ausblick 2016

Betriebsbestand

Der Betriebsbestand ist 2015 leicht angestiegen. Zum 31. Dezember 2015 waren insgesamt 12.005 Betriebe (Vorjahr: 11.957 Betriebe) eingetragen.

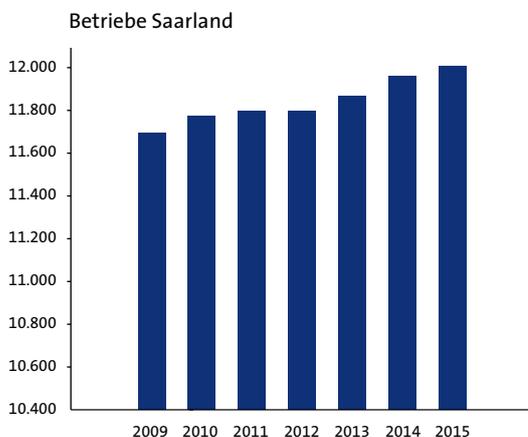
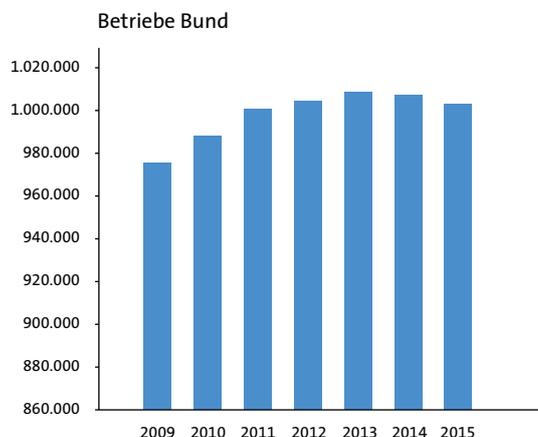
- In der Anlage A (zulassungspflichtige Handwerke) sank die Zahl der Betriebe von 7.627 auf 7.560.
- In der Anlage B1 (zulassungsfreie Handwerke) ist der Betriebsbestand von 2.260 auf 2.377 Betriebe gewachsen. Spitzenreiter in den Zuwächsen war das Fotografenhandwerk, gefolgt vom Textilgestalterhandwerk und dem Gebäudereinigerhandwerk.
- In der Anlage B2 (handwerksähnliche Gewerbe) blieb der Bestand mit 2.068 Betrieben (Vorjahr: 2.070) nahezu konstant.

Gesamtwirtschaftliche Entwicklung

Den Konjunkturforschern zufolge wird die deutsche Volkswirtschaft auch in diesem Jahr wachsen. Im Jahresdurchschnitt 2016 wird mit einer Zunahme des BIP um 1,7 Prozent gerechnet. Treibende Kraft dürfte die Binnenwirtschaft sein.

Der Aufschwung wird durch die gute Lage am deutschen Arbeitsmarkt und die darauf aufbauende Ausweitung des privaten Konsums getragen. Ein hoher Beschäftigungsstand sowie äußerst niedrige Zinsen auf Sparanlagen wirken weiterhin belebend auf den Konsum. Die Exporte bleiben aufwärtsgerichtet, legen vermutlich aber nicht mehr ganz so stark zu wie 2015.

Handwerksbetriebe Bund/Saarland



Die Investitionsaktivitäten dürften sich weiter expansiv entwickeln. So ist eine moderate Ausdehnung der Ausrüstungsinvestitionen wahrscheinlich. Hauptmotive für Investitionen werden zunächst Ersatz und Rationalisierung sein. Stützend werden dabei die weiterhin günstigen Finanzierungsbedingungen wirken.

Die Rahmenbedingungen für Bauinvestitionen bleiben gut, was einen Zuwachs wahrscheinlich macht. Wesentliche Stütze werden die Investitionen in den Wohnungsbau sein. Die Gründe für weiter steigende Investitionen sind niedrige Hypothekenzinsen sowie hohe Arbeitsplatz- und Einkommenssicherheit. Aber auch die Zuwanderung sorgt für einen wachsenden Bedarf an Wohnraum. Während beim gewerblichen Bau nur kleine Zuwächse zu erwarten sind, dürfte es im öffentlichen Bau aufgrund zunehmender Infrastrukturausgaben zu einer deutlichen Belebung kommen.

Handwerk

Auf der Grundlage der derzeit vorliegenden Prognosedaten kann für das kommende Jahr

mit einer positiven Geschäftsentwicklung im Handwerk gerechnet werden. Impulse sind vom Konsum und dem Bau zu erwarten. Die Nachfrage nach Wohnbauten dürfte sich, nicht zuletzt auch aufgrund der Flüchtlingszahlen, dynamisch entwickeln. Investitionen in Wohneigentum bleiben aufgrund niedriger Zinsen und hoher Arbeitsplatzsicherheit attraktiv, was sich in zusätzlichen Aufträgen für das handwerkliche Baugewerbe niederschlagen könnte. Beschäftigung und Einkommen könnten 2016 weiter zulegen – mit positiven Auswirkungen auf die Konsumlaune, wovon die konsumorientierten Handwerke profitieren dürften. Impulse für die handwerklichen Zulieferer wird voraussichtlich die binnenwirtschaftliche Entwicklung liefern.

Bundesweit ist angesichts der gesamtwirtschaftlichen Vorgaben für das Jahr 2016 eine Fortsetzung des positiven Konjunkturverlaufs im Handwerk zu erwarten. Die Umsätze im Gesamthandwerk könnten um bis zu zwei Prozent zulegen, während sich die Beschäftigung auf Vorjahresniveau hält. Ebenso ist im saarländischen Handwerk ein Zuwachs beim Umsatz durchaus möglich.

Der perfekte Partner für Ihren Erfolg.

Das Sparkassen-Finanzkonzept.



Managen Sie Ihre Finanzen clever mit dem Sparkassen-Finanzkonzept. Als einer der größten Mittelstandsfinanzpartner bieten wir unseren Kunden kompetente und umfassende Beratung. Von Finanzierungslösungen über Risikomanagement bis hin zur Nachfolgeregelung: Wir finden für jedes Anliegen die maßgeschneiderte Lösung. Testen Sie uns jetzt! Mehr Infos bei Ihrem Sparkassenberater oder auf www.sparkasse.de.
Wenn's um Geld geht – Sparkasse.



Impressionen vom Tag des Handwerks in Saarland

Imagekampagne wirbt um Nachwuchs

Jugendliche für das deutsche Handwerk zu interessieren, gehört zu den zentralen Zielen der Imagekampagne des deutschen Handwerks. Unsere Handwerkskammer unterstützt dieses Ziel mit regionalen Aktionen. Ein Höhepunkt war im Jahr 2015 der Tag des Handwerks in Saarland. Aber auch Lobbyarbeit unter dem Dach einer Kampagne wie bei der bundesweiten Aktion „Ja zum Meister“ setzte Akzente.

Tag des Handwerks

„Das war ein toller Erfolg für unser Handwerk. Hier in Saarlouis sind wir gut aufgehoben. Wir zeigen, wie vielfältig unser Handwerk ist. Es ist lebendig wie nie zuvor“, zog HWK-Präsident Bernd Wegner zufrieden Bilanz des bundesweit mittlerweile fünften Tags des Handwerks. Saarlouis war 2015 nach 2014 zum zweiten Mal Gastgeber dieser eindrucksvollen, regionalen Demonstration saarländischer Handwerksunternehmen. Sie stand unter dem Motto: „Leidenschaft ist das beste Werkzeug.“

Rund 12.000 Besucher kamen am 19. September 2015 zum Kleinen Markt und informierten sich über die große Bandbreite des Handwerks. Die stellvertretende Ministerpräsidentin und Wirtschaftsministerin des Saarlandes, Anke Rehlinger, nahm sich mehrere Stunden Zeit, um sich die Leistungsschau anzusehen und auch mal selbst Hand anzulegen, wie am Stand der Schreiner. „Die saarländische Landesregierung gibt ein klares Bekenntnis zum Handwerk ab. Das allein reicht aber nicht, wir gehen die Zukunftsfragen an. Wir müssen für Nachwuchs-Fachkräfte sorgen, damit wir in Zukunft gut ausgebildete Handwerker haben, und wir müssen zeigen, wie attraktiv das Handwerk ist“, so Ministerin Rehlinger.

Die 15 lebenden Werkstätten und ihre Handwerker hatten viel zu tun. Das spiegelt auch

eine Auswahl von O-Tönen der beteiligten Innungen wider: Herbert Jakobs (Rohrbach), Bäcker-Innungsmeister: „Die Leute interessieren sich, was im täglichen Brot ist, und fragen nach.“ Rosario Scivoli, Landesinnungsmeister der Schuhmacher: „Gute Resonanz und gute Plattform hier: Viele interessieren sich für Schuhe.“ Deren Entstehen zeigte Meister Scivoli live. Raphael Haas, stellvertretender Landesinnungsmeister der Schreiner, und Gerd Huckert, stellvertretender Innungsmeister der Maler und Lackierer, berichteten über große Resonanz an ihren Ständen. „Bei uns haben sich junge Leute für die Ausbildung interessiert“, sagte Günter Bartruff, Landesinnungsmeister des Elektrohandwerks. Bei den ‚men in black‘, den Schornsteinfegern, die mit holzbefeuerten Kaminöfen für Wärme sorgten, informierten sich Besucher über Immissionsschutzfragen dieser alten und wieder gefragten Feuerung, berichtet Benno Braun (Riegelsberg) vom Vorstand der Schornsteinfegerinnung. Zudem startete die Landesinnung Saarland Sanitär-, Heizungs- und Klempnertechnik die Kampagne „Wärme für Flüchtlingskinder“. Am Stand des saarländischen Kfz-Verbandes sorgten der alljährliche Herbst-Lichttest und das BMW-Elektroauto i3 für Aufmerksamkeit. Und schließlich ging es beim Fachbereich Friseur und Kosmetik ums bessere Aussehen.

Kinder hatten Spaß am Tag des Handwerks, wie hier am Stand der Bäckerinnung



60.000 „Ja zum Meister“-Karten in Brüssel überreicht

An der Aktion „Ja zum Meister“ beteiligten sich im vergangenen Jahr 15 Handwerkskammern, darunter auch die HWK des Saarlandes. Das Bündnis sammelte mehr als 60.000 Unterschriftenkarten, um in Brüssel ein Zeichen für den Erhalt des Meisterbriefes zu setzen.

Zum Abschluss wurden die Karten symbolisch an Günther Oettinger übergeben. Der EU-Kommissar für digitale Wirtschaft und Gesellschaft war Hauptredner der Veranstaltung „Praktiker

digital – das Handwerk in einem digitalisierten Europa“. Veranstalter waren die Handwerkskammer Frankfurt-Rhein-Main, die Hessische Landesvertretung und der Fachverband Elektro- und Informationstechnik Hessen/Rheinland-Pfalz (FEHR). HWK-Vizepräsident Holger Kopp zeigte sich vor Ort zufrieden mit der Kampagne: „Mit der bundesweiten Aktion ist es gelungen, Menschen aus vielen Regionen Deutschlands für den Erhalt des Meisterbriefes zu sensibilisieren.“

HWK-Vizepräsident Holger Kopp (6.v.l.) mit seinen Kammerkollegen bei der Übergabe der Karten an EU-Kommissar Günther Oettinger (1.v.l.)



Die Welt war noch nie so unfertig. Vernetze sie.

Entdecke über 130 Ausbildungsberufe.



DAS HANDWERK
DIE WIRTSCHAFTSMACHT. VON NEBENAN.



50. Meisterfeier mit Bundesminister Peter Altmaier

Politische Arbeit: Im Dienst des Handwerks

Die Interessen ihrer Mitgliedsbetriebe auf allen politischen Ebenen zu vertreten, ist eine der zentralen Aufgaben unserer Handwerkskammer. Mit dem Masterplan Handwerk 2020 als Teil der HWK-Gesamtstrategie hat sie erstmals ein Dokument erarbeitet, das schlaglichtartig die zentralen Themen umreißt, die sie im Interesse ihrer Betriebe zukünftig schwerpunktmäßig gegenüber der Landespolitik vertritt.

Präsenz auf allen Ebenen

Mit Stellungnahmen, Analysen, Initiativvorschlägen, politischen Gesprächen und Öffentlichkeitsarbeit informiert unsere Handwerkskammer politische Entscheider. Sie ist in rund 160 Gremien auf EU- und Bundesebene sowie auf Landes- und Kommunalebene präsent. Als Träger öffentlicher Belange ist sie für Politik und Gesellschaft erster Ansprechpartner, wenn es um das Gesamtinteresse des saarländischen Handwerks geht.

Europapolitik

Auf EU-Ebene hat die HWK den Zentralverband des deutschen Handwerks (ZDH) und sein Brüsseler Büro sowie die Union Européenne de l'Artisanat et des Petites et Moyennes Entreprises (UEAPME) in ihren Bemühungen zur Stärkung des Mittelstandes und des Handwerks intensiv unterstützt. Zugleich haben wir Themen in die Diskussion eingebracht, die für das saarländische Handwerk besonders wichtig sind.

Um den Zugang zu neuen Märkten in Europa zu erschließen, machte sie den Saarhandwerkern vom ZDH und der Bundesregierung organisierte Markterkundungsreisen zugänglich, wie beispielsweise nach Spanien mit dem Schwerpunkt energieeffizientes Bauen. Auf diesem Gebiet arbeitete die HWK mit dem saarland.innovation&standort e.V. (saar.is) zusammen.

Auf Saar-Lor-Lux-Ebene wirkte die HWK im Interregionalen Handwerksrat Saar-Lor-Lux (IHR) sowie im Wirtschafts- und Sozialaus-

schuss der Großregion (WSAGR) mit und setzte hier wichtige Handwerksthemen wie die Verbesserung der Infrastruktur im Grenzraum und die des Umweltschutzes auf die politische Agenda.

Bundespolitik

Unsere Handwerkskammer hat die Positionen des Handwerks zur Wirtschafts-, Sozial-, Bildungs- und Energiepolitik in zahlreichen Stellungnahmen verdeutlicht.

Bei der **Steuerpolitik** waren Themenschwerpunkte u.a. die Erhaltung und Erweiterung des Steuerbonus, die Reform der Erbschaftsteuer oder die Neuordnung der Umsatzsteuer.

Bei der **Sozial- und Arbeitsmarktpolitik** lag ein Hauptaugenmerk auch auf der Mindestlohndokumentations-Verordnung. Darüber hinaus standen das Thema der Fälligkeit der Sozialversicherungsbeiträge sowie Vorschläge zur Bürokratieentlastung der Betriebe auf der Tagesordnung.

In Sachen **Wirtschaftspolitik** ging es um die neue Vergaberechtsnovelle, die Sonderregelungen für Handwerker bei der Tachografenpflicht, die EU-Energiekennzeichnungsrichtlinie sowie die Themenbereiche Kreislaufwirtschaft und Gebäudeenergieeffizienz.

Die HWK hat sich im Rahmen ihrer Gremientätigkeit auch im Bereich der Gewerbeförderung und der Bildungspolitik für die Interessen des Handwerks engagiert. Hier bildete die Gewinnung von Studienaussteigern einen Schwerpunkt der Arbeit.

» Die Entwicklung des Masterplans ist Teil der politischen Arbeit unseres Hauses. «

HWK-Präsident Bernd Wegner

Vorstellung des
Masterplans 2020



Landespolitik

Unsere Handwerkskammer hat zu vielfältigen Gesetzen, Richtlinien und Verordnungen in rund 30 Fällen ihre Stellungnahme abgegeben.

Aus ihrem politischen Selbstverständnis heraus hat unsere Handwerkskammer im Rahmen ihrer Gesamtstrategie einen Masterplan Hand-

werk 2020 erarbeitet. Er definiert wichtige strategische Handlungsfelder der nahen Zukunft und skizziert Schwerpunkte, thematische Entwicklungslinien und die damit verbundenen Herausforderungen bis zum Jahr 2020. HWK-Präsident Wegner und Hauptgeschäftsführer Dr. Arnd Klein-Zirbes stellten den Masterplan Handwerk 2020 im Rahmen eines Pressegesprächs der breiten Öffentlichkeit vor.

Strategie mit rund 100 Maßnahmen

Die neue Gesamtstrategie der HWK umfasst insgesamt acht Handlungsfelder mit rund 100 Maßnahmen. Eine dieser Maßnahmen ist der Masterplan Handwerk 2020. Er befasst sich vor allem mit Gewerke-übergreifenden Themen wie:

- Infrastruktur und regionale Entwicklung,
- Fachkräftesicherung und Qualifizierung,
- Unternehmensförderung,
- Umweltpolitik,
- internationale Zusammenarbeit in der Großregion Saar-Lor-Lux-Wallonie,
- verstärkte Zusammenarbeit mit Fachverbänden und Innungen.

Die HWK fordert die Landesregierung unter anderem auf, den Breitbandausbau gerade in den ländlichen Gebieten voranzutreiben. Eine Förderung seitens der Bundesregierung über 7,8 Millionen Euro ist mittlerweile zugesagt. Zudem soll sie die Fachkräftesicherung, Qualifizierung und betriebliche Beratung weiterhin finanziell fördern und den Umweltpakt Saar weiter ausbauen. Die HWK ruft die Landesregierung darüber hinaus auf, die Kompetenz des Saar-Lor-Lux-Umweltzentrums bei der Integration von Flüchtlingen zu nutzen und dieses finanziell zu unterstützen.



Meisterstückausstellung

Die Novellierung des **Mittelstandsförderungsgesetzes** war ebenfalls ein wichtiges Thema, an dem die HWK mitarbeitete. Das Saarland wird eines der fortschrittlichsten und mittelstandsfreundlichsten Gesetze in ganz Deutschland auf den Weg bringen. Wesentlicher Bestandteil des Gesetzentwurfs ist die Einrichtung einer Clearingstelle Mittelstand. Damit wird das Saarland nach Nordrhein-Westfalen das zweite Bundesland, das durch ein unabhängiges Beratungsorgan eine mittelstandsfreundliche Gesetzgebung sicherstellt.

Auch **bildungspolitisch** gab es eine Fülle von Stellungnahmen zu diversen Schulrechtsfragen. Dazu gehörten die Änderung des saarländischen Bildungsfreistellungsgesetzes, die Änderung des Schulordnungsgesetzes und der Verordnung über die Verarbeitung personenbezogener Daten in den Schulen.

Dem Thema Fachkräftesicherung widmete die Handwerkskammer besondere Aufmerksamkeit. Sie setzte ihre Nachwuchswerbeoffensive fort und zeigte starke Präsenz auf den Ausbildungsmessen im Saarland sowie in den Schulen (siehe Kapitel Ausbildung, Seite 38).

In Umweltfragen war das Saar-Lor-Lux-Umweltzentrum unter anderem im Beirat des

Entsorgungsverbands Saar oder im Beirat für Nachhaltigkeit (siehe Kapitel Saar-Lor-Lux-Umweltzentrum, Seite 32) der Ansprechpartner.

Kommunalpolitik

Mit den saarländischen Landkreisen und Gemeinden pflegt unsere Handwerkskammer einen intensiven Dialog. In Gesprächen mit kommunalpolitisch Verantwortlichen und Wirtschaftsförderern wurde auf die Belange des Handwerks hingewiesen. Die HWK arbeitete in zahlreichen Gremien auf kommunaler Ebene mit und brachte dort die Interessen des Handwerks ein. Als Träger öffentlicher Belange nahm sie im Sinne des Handwerks zu zahlreichen Bauleitplänen Stellung. Dabei wurden die betroffenen Betriebe direkt einbezogen.

Öffentlichkeitsarbeit

Handwerksthemen in Politik, Wirtschaft und Gesellschaft zu transportieren, ist Aufgabe der Öffentlichkeitsarbeit. Als zentraler Ansprechpartner für die Medien wurden nicht nur rund 250 Presseanfragen regionaler und überregionaler Medien sowie der Fachpresse bearbeitet, sondern auch eigene Themen in über 50 Pres-



Weiterbildungsfeier

semeldungen transportiert. Dies fand in über 200 Beiträgen sowohl in Print-, Fernseh- und Hörfunkmedien als auch im Internet seinen Niederschlag.

Darüber hinaus organisierte das Büro für Öffentlichkeitsarbeit (BFÖ) Pressekonferenzen zu zentralen Themen des Handwerks. Dazu gehörten neben der Präsentation unserer Breitbandumfrage (siehe Seite 54) und der Kennzahlen zur Handwerkskonjunktur im Frühjahr und Herbst die Vorstellung des Geschäftsberichts sowie des Geschäftsjahres 2015 mit der Präsentation des Masterplans Handwerk 2020. Auch das Digitale Lehrprogramm KOLA (Kompetenzorientiertes Lernen im Arbeitsprozess mit digitalen Medien) stellte das BFÖ im Rahmen einer Presseveranstaltung vor. Für die Imagekampagne des Handwerks schaltete das HWK-Pressbüro zahlreiche Anzeigenmotive und organisierte den Tag des Handwerks in Saarlouis verantwortlich mit. Dar-

über hinaus brachte das BFÖ zwei Sonderausgaben „Meisterlich“ mit der „Saarbrücker Zeitung“ heraus und führte die Kooperation mit dem Radiosender bigFM und der Kampagne „Think positive Saarland“ fort.

Eine bedeutende Informationsquelle für Handwerk und Meinungsbildner ist das „Deutsche Handwerksblatt“ (DHB). In 24 Ausgaben informierte das Büro für Öffentlichkeitsarbeit die Mitgliedsbetriebe ausführlich über das breit gefächerte Dienstleistungsangebot unserer Handwerkskammer. Die Regionalbeilage erhielt eine neue inhaltliche Struktur mit festen Rubriken, wie dem Kommentar des Präsidenten und regelmäßigen Interviews. Darüber hinaus wendet sich das DHB mit betriebswirtschaftlich orientierten Artikeln an das Handwerk und stellt in Serien besondere Betriebe und ihre Leistungen heraus.

Unsere HWK
(v.l.: Pressesprecher
Dietmar Henle und
Dr. Arnd Klein-Zirbes)
im Gespräch mit
Ministerpräsidentin
Annegret Kramp-
Karrenbauer



Veranstaltungen

Veranstaltungen sind ein weiteres elementares Mittel der Kommunikation. Insbesondere die Meisterfeier, die Weiterbildungsabschlussfeier, die Verleihung der Goldenen Meisterbriefe sowie die Abschlussveranstaltung des Leistungswettbewerbs der deutschen Handwerksjugend gehören zu den Highlights. Zudem organisiert das Büro für Öffentlichkeitsarbeit eine Reihe von Ausstellungen mit Vertretern des Kunsthandwerks. Hinzu kommen zahlreiche öffentliche Veranstaltungen der HWK-Unternehmensberatung.

Am 19. März 2015 erhielten 117 Absolventen der HWK-Fortbildungsprüfungen in der **Weiterbildungsfeier** ihre Diplome überreicht. Festredner der Veranstaltung war Prof. Dr. Jörg Loth, Vorstand IKK Südwest.

Am 10. Mai 2015 feierte unsere HWK die **50. Meisterfeier** in der Congresshalle in Saarbrücken. 235 Jungmeisterinnen und Jungmeister erhielten ihre Meisterbriefe. Im Lauf der Meisterfeierhistorie wurden damit bis heute insgesamt 17.269 Meisterbriefe überreicht. Festredner war Peter Altmaier, Chef des Bundeskanzleramtes und Bundesminister für besondere Aufgaben. „Mit dem Meisterbrief halten Sie den Schlüssel für Ihre berufliche Zukunft in den Händen. Ich wünsche mir, dass viele von Ihnen diese Chance nutzen und sich eine eigene berufliche Existenz aufbauen“, so sein Appell an die Jungmeister. Das Grußwort der Jungmeister hielt Tischlermeister Florian Jost aus Beckingen. Neun jahresbeste Jung-



Saarmesse: Politik und Handwerk im Gespräch

meister wurden besonders geehrt. Die Sonderpreise der Sparkassen-Finanzgruppe überreichte Frank Saar, Vorstandsmitglied der Sparkasse Saarbrücken.

Am 7. September 2015 erhielten die Absolventen der Saarländischen Meister- und Technikerschule (SMTS) und der Teilzeitausbildung im Rahmen der Meisterstückausstellung für die besten Abschlussarbeiten des Jahrganges 2014/2015 eine Auszeichnung. Vor 200 geladenen Gästen gratulierte die Staatssekretärin im Ministerium für Bildung und Kultur, Andrea Becker, den Preisträgern.

Bei der Verleihung der **Goldenen Meisterbriefe** in der Saarbrücker Congresshalle verzeichnete unsere Handwerkskammer am 27. Oktober 2015 einen besonderen Rekord: Sie ehrte ins-

gesamt 10.500 **Meisterjahre**. Präsident Bernd Wegner und Hauptgeschäftsführer Dr. Arnd Klein-Zirbes überreichten 153 Goldene Meisterbriefe. 39 Meisterinnen und Meister erhielten den Diamantenen Meisterbrief und sechs Meister den Eisernen Meisterbrief für 65 Jahre Meister. Ein Rekordjubiläum feierte Uhrmacher- und Augenoptikermeister Rudolf Henninger. Der 95-Jährige aus Saarbrücken erhielt den Eisernen Meisterbrief für 65 Jahre und auch den Diamantenen Meisterbrief für 60 Jahre Meisterqualifikation. Die damit vereinten 125 Jahre Meistererfahrung in einer Person sind bislang Rekord im Saarland.

Die besten Junghandwerker des Saarlandes des Jahres 2015 ehrte die HWK zum Jahreswechsel mit einer Feierstunde. Als Festrednerin gratulierte die mehrfache Fußballweltmeisterin und Fußballeuropameisterin Nadine Angerer den Preisträgern bei der Excellentprämierung. Insgesamt viermal standen saarländische Junghandwerker ganz oben auf dem Siegerpodest beim Bundesentscheid des diesjährigen Leistungswettbewerbs des deutschen Handwerks. Den Erfolg komplett machten ein weiterer zweiter Platz und zwei dritte Plätze auf Bundesebene sowie der erste Platz beim Wettbewerb „Die gute Form im Handwerk“.

Diamantener und Goldener Meisterbrief: Präsident Bernd Wegner und Hauptgeschäftsführer Dr. Arnd Klein-Zirbes mit Rudolf Henninger



Die Welt war noch nie so unfertig. Designe sie.

Entdecke über 130 Ausbildungsberufe.





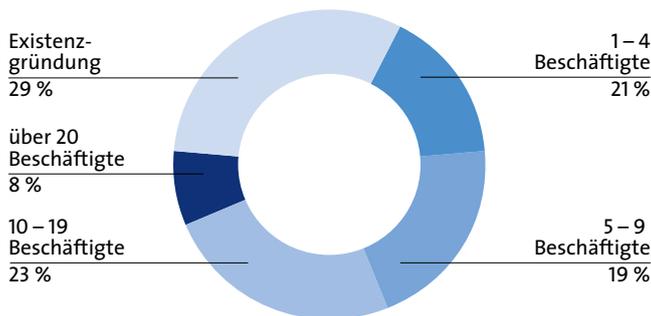
Service fürs Handwerk: Unternehmensberatung

Die HWK-Unternehmensberatung ist eine wichtige Anlaufstation für Handwerksbetriebe in allen Themenfeldern der betrieblichen Weiterentwicklung, wie zum Beispiel Fragen zur betriebswirtschaftlichen Entwicklung, zur Gründung, zu Innovation und Technologie oder zur Betriebsnachfolge.

Die von der Handwerksorganisation mit finanzieller Unterstützung des Landes eingerichtete organisationseigene Beratungsstelle stellt eines der wichtigsten Dienstleistungsangebote der Handwerkskammer dar. Handwerksunternehmer sehen sich zahlreichen Herausforderungen gegenüber: Sie müssen einerseits markt-, aber auch gleichzeitig unternehmensbezogen handeln, alle relevanten gesetzlichen Vorschriften beachten und betriebswirtschaftlich auf dem Laufenden sein.

Großbetriebe verfügen hierzu im Regelfall über eigene Abteilungen, während der Handwerksunternehmer nicht selten Einzelkämpfer ist. Um diese strukturellen Wettbewerbsnachteile kleiner Unternehmen zu mildern, unterhält unsere Handwerkskammer eine betriebswirtschaftliche Beratungsstelle mit entsprechend qualifizierten Unternehmensberatern. Sie leisten einen wertvollen Beitrag zum Auf- und Ausbau von Handwerksunternehmen, insbesondere zur Sicherung von Unternehmerexistenzen und zahlreichen Arbeitsplätzen.

Unternehmensberatungen nach Betriebsgrößen 2015



Kostenfreie Beratung

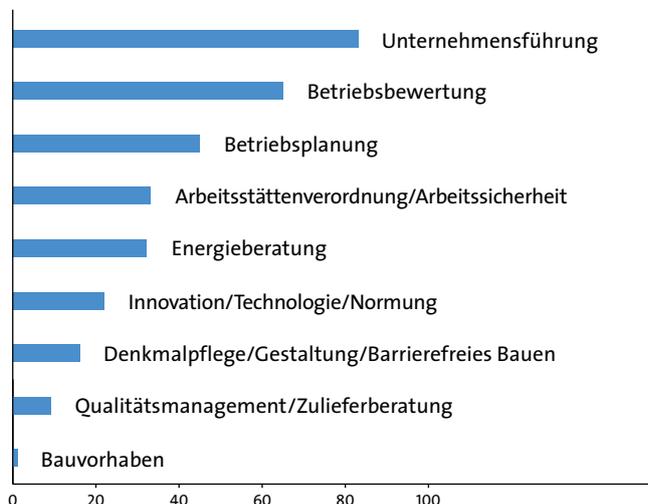
Die Berater der HWK stehen den Handwerksunternehmen sowie Existenzgründern bei unternehmerischen Fragestellungen kostenfrei zur Verfügung. Sie bieten ihnen eine umfassende kompetente Beratung und unterstützen sie auf ihrem Weg in die berufliche Unabhängigkeit aus einer Hand: von der Umsetzung einer erfolversprechenden Geschäftsidee in ein aussagefähiges Konzept bis hin zur Erledigung der Gründungsformalitäten.

In zahlreichen Informations- und Workshop-Veranstaltungen können sich Handwerksunternehmer und deren Mitarbeiter über grundsätzliche und tagesaktuelle Themen informieren. Dabei haben Erfahrungsaustausch und Erörterung allgemeiner und individueller Themen zur erfolgreichen Unternehmensführung in den kleinen und mittleren Unternehmen (KMU) des Handwerks einen hohen Stellenwert.

Betriebswirtschaftliche Beratungen nach Beratungsthemen



Techn./technologische Beratungen nach Beratungsthemen





Generationenfreundliche Betriebe erhalten ihre Auszeichnungen

Themenvielfalt und Partnernetzwerk

Vielfältige Themen wie technologische Entwicklungen, Betriebsanalysen, Verbesserung der Ertragsfähigkeit, Rechnungswesen, Finanzierung, Marketing, Personal oder Arbeits- und Gesundheitsschutz erfordern die intensive Zusammenarbeit mit Partnern und Institutionen. Dazu zählen andere Kammern und Handwerksorganisationen sowie weitere Institutionen auf Bundes- und Landesebene, die Hochschulen des Landes, die handwerklichen Einrichtungen in der Großregion, die europäischen Institutionen und insbesondere die politischen Akteure auf Landes-, Bundes- und EU-Ebene.

Die Kooperation mit den saarländischen Hochschulen bildet eine zentrale Basis für die Technologieberatung von Handwerksunternehmen. Sie wird von den Beauftragten für Innovation und Technologie (BIT) betreut und gefördert. Das gut ausgebaute und effiziente Netzwerk der Unternehmensberatung mit Banken und Sparkassen, öffentlichen Förderinstitutionen, Steuerberatern, freiberuflichen Beratern ist notwendige Voraussetzung, um kompetenter

Problemlöser in allen unternehmensrelevanten Fragen für unsere Mitgliedsunternehmen sein zu können. Die finanzielle Unterstützung durch Bund und Land im Bereich der Beratungsförderung ermöglicht es der HWK, ihren Handwerksbetrieben ein beständiges und vor allem kostenfreies Beratungsangebot machen zu können. Die Beratungsförderung ist damit ein gewinnbringender Beitrag zur Schaffung und Stabilisierung von Handwerksunternehmen im Saarland.

Beratungsleistung

Die HWK-Unternehmensberatung gibt Inhabern und Gründern aus dem Handwerk kompetente, schnelle, unbürokratische und konkrete Hilfestellung bei allen anstehenden betriebswirtschaftlichen, technischen, technologischen, rechtlichen und außenwirtschaftlichen Fragen. In allen umweltrelevanten Fragen berät auch das Saar-Lor-Lux-Umweltzentrum. Insgesamt wurden nahezu 600 individuelle Intensivberatungen und rund 4.500 Informations- und Kurzberatungen durchgeführt.

Zentrale Beratungsthemen waren:

- Finanzierungsunterstützung bei Investitionsvorhaben
- Betriebsübergabe/-übernahme, Unternehmensbewertung
- Sanierung und Konsolidierung
- Rechnungswesen und Kalkulation
- Betriebsorganisation
- Markt und Marketing
- Energieeinsparung
- Entwicklung von Zuliefer- und Auslandsmärkten
- Neue Informations- und Kommunikationstechniken
- Personalentwicklung
- Denkmalpflege
- Unterstützung bei Baumaßnahmen, barrierefreies Bauen
- Arbeits- und Gesundheitsschutz

Projektmitarbeit

- **„Krisenmanagement Runder Tisch“** in Kooperation mit der KfW-Bankengruppe. 2015 wurden 19 Handwerksbetriebe im Rahmen dieses Projektes intensiv unterstützt. Davon wiederum sind einige Handwerksunternehmen anschließend noch durch finanzielle Hilfe der KfW im Projekt „Turn-Around-Beratung“ und mit intensiver Unterstützung der HWK-Unternehmensberatung weiter betreut und saniert worden. In den „Turn-Around-Beratungen“ werden die vereinbarten Maßnahmen zur Sanierung der Betriebe mit Unterstützung der HWK-Unternehmensberatung und Fachexperten umgesetzt.
- **SOG (Saarland Offensive für Gründer)** gemeinsam mit dem Ministerium für Wirtschaft, Arbeit, Energie und Verkehr (MWA/EV) und den Partnern im SOG-Netzwerk.
- **„Gründercoaching Deutschland“ (GCD)**. In diesem Projekt werden junge Handwerksunternehmer durch Zuschüsse zu den Coachingkosten in allen Fragen der Unternehmensführung des Betriebes unterstützt. Für die Durchführung ist die HWK-Unternehmensberatung als Regionalpartner im Saarland für die KfW verantwortlich. Im Berichtsjahr wurden 65 Handwerksunternehmen mit rund 195.000 Euro an Zuschüssen zu rund 390.000 Euro Coachingkosten gefördert.
- **„Außenwirtschaft“** mit der Export-/Messeberatung.

Informationsveranstaltungen

Rund 1.200 Handwerksunternehmer und Mitarbeiter im Handwerk besuchten die Veranstaltungen. Sie informierten sich schwerpunktmäßig zu Themen wie „Generationenfreundlicher Betrieb“, „Arbeitgeberattraktivität“, „Suchtauffälligkeiten am Arbeitsplatz“, „Gesunde Mitarbeiter – starkes Unternehmen“, „Handwerksunternehmertreffen Frankreich – Deutschland“ und „Denkmalpflege-Forum“.

Mit der Veranstaltungsreihe **„HWK-Unternehmertreff vor Ort“** werden Informationen für das Handwerk unmittelbar in den Regionen vermittelt. Der Erfahrungsaustausch und Dialog mit dem Handwerk vor Ort wird dadurch intensiviert. Mit Veranstaltungsthemen wie „Stress beginnt zwischen den Ohren – auch im Handwerk“ gaben Fachexperten hilfreiche Tipps zur Bewältigung der Aufgaben im Arbeitsalltag. Darüber hinaus führten sie Instrumente und Maßnahmen auf, die zeigten, wie Unternehmer und Mitarbeiter damit lockerer umgehen können.

Darüber hinaus gab die **neunte Vergabekonferenz**, eine gemeinsame Veranstaltung von HWK, IHK und der Stadt Saarbrücken, einen Überblick über die im Jahr 2015 zu vergebenden Arbeiten aus dem Bereich Bau und Ausbau in der Landeshauptstadt.

Das Projekt inno.de.al erarbeitete wichtige Module für die zukünftige Unternehmensberatung. Die Präsentation erfolgte im Juni 2015.



Überblick über die wichtigsten Daten der Unternehmensberatung 2015

Intensivberatungen	574
davon betriebswirtschaftliche Beratungen	317
davon technische/technologische Beratungen	152
davon rechtliche Beratungen	105
Informations- und Kurzberatungen	rund 4.500
Runder-Tisch-Fälle	19
davon abgewickelt	15
davon noch in Bearbeitung bzw. zurückgezogen	4
Turn-Around-Beratungen	10
Gründercoaching Deutschland (Gesamtkosten rund 390 TEuro, Förderung rund 195 TEuro)	65
Gemeinschaftsbeteiligung Saarländisches Handwerk, Internationale Saarmesse	
Aussteller	11
Fläche	246 qm
Veranstaltungen	
Anzahl	15
Teilnehmer	rund 1.200
Einigungsverfahren (Schlichtungen)	17



NACHFOLGER

www.Bank1Saar.de/nachfolge

Bank1Saar

die persönlichere Note

Ob Sie einen Handwerksbetrieb in neue Hände geben oder als Nachfolger weiterführen möchten, bei diesem Schritt in eine neue Ära sind wir der richtige Partner. Eine frühzeitige Planung sichert dem Inhaber die Fortführung seines Lebenswerks und seine Versorgung, dem Nachfolger einen guten Start und eine erfolgreiche Zukunft.

Nachhaltig und partnerschaftlich: Unsere Lösungen für die Nachfolge.

Bank 1 Saar Initiative Nachfolge

Damit Träume keine bleiben.

A high-speed photograph of a water splash, creating a crown-like shape with many small droplets. The background is a soft, out-of-focus blue. A solid lime green square is positioned on the left side of the page, partially overlapping the text.

Ratgeber für Klimaschutz, Energie und Umwelt

Seit 20 Jahren berät das Saar-Lor-Lux-Umweltzentrum erfolgreich Handwerksbetriebe im Saarland. Zu seinen Aufgaben zählen die Förderung des Umweltschutzes in Handwerksbetrieben und im Mittelstand generell sowie die nachhaltige Regionalentwicklung.

Saar-Lor-Lux-Umweltzentrum

Beratung und Weiterbildung, nationale und internationale Umweltprojekte, Vertretung des Handwerks in politischen Gremien wie dem Umweltgutachterausschuss beim Bundesumweltministerium – dies alles gehört zu den Aufgaben des Saar-Lor-Lux-Umweltzentrums. Insgesamt fanden im Berichtsjahr 320 Umweltberatungen und 22 Veranstaltungen statt.

Das Umweltzentrum unterstützt Betriebe unter anderem beim Abfallmanagement, beim Umgang mit Gefahrstoffen, beim Beantragen von Genehmigungen oder bei der Bewertung von Stoff- und Energieströmen sowie der damit verbundenen Einsparpotenziale. Beratungsschwerpunkte liegen im Bereich der Energieeinsparung und Ressourcenschonung, beim Aufbau und bei der Integration von Umwelt- und Managementsystemen sowie im „Umweltpakt Saar“, einer Initiative der Landesregierung und der saarländischen Wirtschaft zur Verbreitung freiwilliger und überprüfbarer Umweltleistungen.



Mittelstandsinitiative
Energiewende und
Klimaschutz

Projekte

Energieeffizienz im Handwerk

Das Projekt „Regionale Entwicklungswerkstätten – Energieeffizienz im Handwerk“, gestartet von der bundesweit aktiven „Mittelstandsinitiative Energiewende und Klimaschutz“, bildete einen Arbeitsschwerpunkt des Umweltzentrums 2015. Die Initiative dient dazu, Handwerksbetrieben und Beratern Handlungsanweisungen zu geben, wie sie konkrete Energieeffizienzmaßnahmen im Betrieb umsetzen und somit die Betriebskosten senken können. Bundesweit waren sieben Umweltzentren des Handwerks an dem Projekt beteiligt. Das Saar-Lor-Lux-Umweltzentrum hatte das Schwerpunktgewerk Kfz. Das Projekt hat zum Ziel, einen bundesweit einheitlichen Standard in der Energieberatung von Handwerksbetrieben zu entwickeln.

Der entwickelte Leitfaden ist so strukturiert, dass sowohl detaillierte Informationen zu den Gewerken Bäcker, Fleischer, Friseure, Kfz, Metallbau, Textilreiniger sowie Tischler als auch zu typischen Querschnittsthemen wie Heizungsanlagen, Kälte, Beleuchtung oder Druckluft vermittelt werden. Die Materialien wurden mit aktiver Beteiligung von Handwerksbetrieben entwickelt und erprobt und haben daher einen hohen Praxisbezug. Erfahrungen aus den ersten beiden Projektjahren zeigten, dass beispielsweise bei der Umrüstung der Beleuchtung auf LED-Technik Einsparungen von über 50 Prozent möglich sind.



Verleihung der EMAS-Urkunden

Praxisnah und als Modellbetrieb wurden bundesweit Betriebe identifiziert, die beispielhaft und vorbildlich Effizienzmaßnahmen umgesetzt haben. Steckbriefe dieser Betriebe sowie viele andere Infos und Tools sind in den Werkzeugkoffern des Leitfadens unter www.energieeffizienz-handwerk.de zu finden.

Gefördert wird das Projekt vom Bundesministerium für Wirtschaft und Energie (BMWi). Es ist Teil der bundesweiten Kampagne „Mittelstandsinitiative Energiewende und Klimaschutz“, die durch das BMWi, das Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit (BMUB), den Deutschen Industrie- und Handelskammertag (DIHK) sowie den Zentralverband des Deutschen Handwerks (ZDH) getragen wird.

EMAS im Saarland

Das saarländische Handwerk ist bundesweit nach wie vor führend bei den EMAS-Registrierungen (Eco Management and Audit Scheme) im Handwerk. Dies gilt insbesondere für das Bauhandwerk. EMAS bietet Betrieben des Bauhandwerks zudem die Möglichkeit, aufgrund dieser Zertifizierung ein „5-Sterne-Meisterhaft“-Betrieb zu werden. Dies ist die höchste Auszeichnung im Rahmen der „Meisterhaft-Kampagne“ des Arbeitgeberverbandes der Bauwirtschaft. Betriebe, die ein Umweltmanagementsystem nach EMAS aufgebaut haben, verfügen außerdem über eine gute Basis, um ein Nachhaltigkeitsmanagement zu etablieren. In der validierten Umwelterklärung informieren EMAS-Betriebe bereits umfassend über die ökologischen Aspekte ihres Handelns. Durch Ergänzung von gesellschaftlichen und ökonomischen Aspekten kann die Umwelterklärung zu einem Nachhaltigkeitsbericht ausgebaut werden.

Entwicklungszusammenarbeit

In Kooperation mit der Sequa gGmbH und dem Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) führte das Umweltzentrum auch im Jahr 2015 seinen Einsatz in der Entwicklungszusammenarbeit mit Schwerpunkt in Afrika fort. Im Vordergrund stehen die Bildungs- und Verbandsentwicklung und der Know-how-Transfer aus dem Handwerk in die Partnerländer, in Zusammenarbeit mit der Handwerkskammer des Saarlandes (HWK). Gerade die Themen Energieeffizienz, erneuerbare Energien, Umweltschutz und Umweltmanagement werden in den afrikanischen Partnerländern stark nachgefragt und durch die Projekte des Umweltzentrums in die Berufsausbildung und die Kammerarbeit integriert. Das Umweltzentrum arbeitet im Rahmen der Berufsbildungspartnerschaften mit der Deutschen Wirtschaft in den Ländern Tunesien, Dschibuti und Benin. Dort unterstützt das Umweltzentrum Berufsschulen und entwickelt Fortbildungslehrgänge im Bereich der erneuerbaren Energien. Weiterhin stattete das Umweltzentrum mit Finanzierung des BMZ verschiedene Schulungsräume mit Maschinen und

Ausbildungsmaterialien aus und qualifizierte Ausbilder. Die nationalen Handelskammern bauten mit der Hilfe des Umweltzentrums einen Dienstleistungsbereich auf dem Gebiet Energieeffizienz und erneuerbare Energien auf.

In allen Projekten der Entwicklungszusammenarbeit werden zielgerichtet Synergieeffekte mit dem saarländischen Handwerk gesucht. Durch dessen intensive Einbindung ist es dem Umweltzentrum gelungen, ein Netzwerk an Handwerksbetrieben aufzubauen, das auch auf den Zukunftsmärkten in Afrika arbeitet.

Integration

Auf Basis des im Ausland erworbenen Know-hows wurde für die HWK das Konzept „Willkommen im Handwerk“ entwickelt. Hier werden Aktivitäten aufgezeigt, die zur erfolgreichen Integration von Flüchtlingen beitragen sollen. Das Maßnahmenpaket, bestehend aus Beratungsangeboten, Speed-Dating, Handwerks-Veranstaltungen und Qualifizierungsmaßnahmen, wird seit 2015 schrittweise umgesetzt – mit dem Ziel, geflüchteten Menschen eine Ausbildung in einem Handwerksberuf zu ermöglichen.

Montage einer Photovoltaik-Schulungsanlage in Dschibuti unter der Leitung der Firma Hoffman und Ollinger aus Mettlach (Bildmitte Stefan Ollinger)





Auf dem Programm von Frau & Handwerk und des Forums standen auch Vorträge wie der von Dr. Daniela Gehrman

Partner des Handwerks

Rund 700 Gäste besuchten 2015 die Veranstaltungen des Forums junger Handwerksunternehmer und von Frau & Handwerk e.V.

Im Januar stand die Besichtigung eines Gewerbeparks in St. Wendel mit einem kleinen Neujahrsempfang auf dem Programm des Forumsvorsitzenden Helmut Zimmer. Die Präsenz auf der Internationalen Saarmesse 2014 war die Initialzündung für den Gemeinschaftsstand „Handwerk 2015“.

Zu den Highlights zählte auch der Besuch bei der Partnerkammer in Coutances, Frankreich. Über drei Tage lang hatten die Forumsmitglieder Gelegenheit, hinter die Arbeit einer französischen Handwerkskammer zu blicken und sich intensiv mit den Kollegen auszutauschen. Bei den Veranstaltungen setzte das Ganztagesse-

minar mit Goran Sutton, dem Handballtrainer des Bundesligisten Saarlouis, ein weiteres Glanzlicht wie auch der Workshop „Mentale Impulse für Spitzenleistungen“. Die Veranstaltungen wurden durch die Stiftung Saarländisches Handwerk – Winfried E. Frank Stiftung gefördert.

Insgesamt zehn Veranstaltungen organisierte Frau & Handwerk mit ihrer Vorsitzenden Carmen Lehnert-Schmeer. Dabei setzten sich die Mitglieder mit Themen wie Datenschutz im Betrieb, erfolgreiche Durchführung und Organisation von Studenten- und Schülerpraktika sowie Änderungen im Umsatzsteuerrecht auseinander. Ein besonderes Event war das Netzwerktreffen, mit dem neue Mitglieder gewonnen wurden.

**Die Welt war noch
nie so unfertig.
Mach sie smart.**

Entdecke über 130 Ausbildungsberufe.

A young man with short brown hair is shown in profile, wearing clear safety glasses and large yellow headphones. He is wearing a light blue zip-up hoodie and is looking down with a focused expression. The background is a blurred workshop or factory setting with wooden surfaces. An orange square is positioned on the left side of the image, partially overlapping the text.

Nachwuchswerbung hat Priorität

Die betriebliche Ausbildung zählt zu den Kernkompetenzen des Handwerks, das als bedeutendster gewerblicher Ausbilder auch für andere Wirtschaftsbereiche qualifiziert. Um die Fachkräftesicherung im Handwerk langfristig zu gewährleisten, zählt Nachwuchswerbung zu den vordringlichen Aufgaben.



Handwerk sucht Bewerber

Die Zahl der nicht besetzten Lehrstellen hat sich nach Angaben des Zentralverbandes des deutschen Handwerks (ZDH) seit 2009 bundesweit deutlich erhöht. Insbesondere den gewerblich-technischen Berufen fehlt der Fachkräftenachwuchs. Eine Entwicklung, die auch am saarländischen Handwerk nicht vorbeigeht. So wurden 2015 insgesamt 2.059 neue Ausbildungsverträge registriert. Dies ist ein Rückgang um 5,4 Prozent gegenüber dem Vorjahr. Der Gesamtbestand an Auszubildenden sank um sechs Prozent von 5.736 auf 5.389 Verträge. An einer mangelnden Ausbildungsbereitschaft der saarländischen Handwerksunternehmen lag dies nicht. Dies belegen die rund 400 zum Jahresende immer noch unbesetzten Ausbildungsplätze. Die Zahlen zeigen auch, dass die Fachkräftesicherung eine besondere Herausforderung

bleibt. Die HWK trägt dem mit ihrer 2015 verabschiedeten Strategie Rechnung. Mit einem Maßnahmenpaket sollen junge Menschen wieder für das Handwerk begeistert werden. Angesichts der hohen Zuwanderung im vergangenen Jahr richteten sich diese Aktivitäten verstärkt auch an Flüchtlinge (siehe Seite 50). Zu den potenziellen Zielgruppen gehören auch junge Menschen mit Ausbildungshemmnissen, für die unabhängig von einem Migrationshintergrund in vielen Projekten Unterstützungsmaßnahmen angeboten werden.

Die HWK betreibt auch intensive Öffentlichkeitsarbeit, um bei Jugendlichen für eine Laufbahn im Handwerk zu werben. Dazu gehörte unter anderem der Tag des Handwerks am 19. September 2015 (siehe Seite 15).

Geben den Startschuss zur HWK-Azubi-Hotline: Dr. Arnd Klein-Zirbes und Bernd Wegner



Nachwuchswerbung an Schulen

Die Zusammenarbeit mit den Schulen war ein wesentlicher Baustein im Rahmen der Nachwuchswerbung. Neben regelmäßigen Schulbesuchen fanden mehr als 2.000 persönliche oder telefonische Beratungen statt. 14 Schulklassen besuchten die Bildungseinrichtungen der HWK. Darüber hinaus war die HWK im Rahmen der Nachwuchswerbung auf 30 Messen und der „Interregionalen Jobmesse“ präsent.

Das vom Ministerium für Wirtschaft, Arbeit, Energie und Verkehr sowie dem Bundesinstitut für Berufsbildung geförderte Berufsorientierungsprogramm ist bei den Schülern sehr beliebt. Rund 320 Schüler konnten in der HWK innerhalb von 14 Tagen anhand selbstständiger Tätigkeiten ihre Eignung und Neigung im Handwerk feststellen.

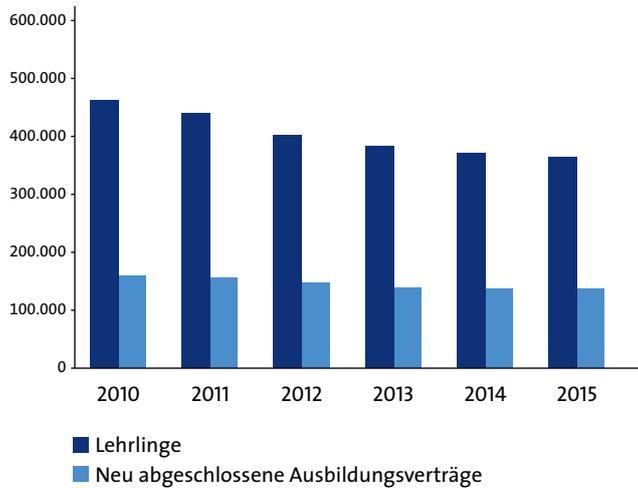
Azubi-Hotline

Neu war im Berichtsjahr die Azubi-Hotline 0681 5 808 809, die in den Medien beworben wurde. Jugendliche und ihre Eltern haben die Möglichkeit, sich direkt über freie Lehrstellen zu informieren und an das Thema handwerkliche Ausbildung herangeführt zu werden. Rund 40 Anrufer wurden bei der Premiere der Werbeaktion in eine handwerkliche Ausbildung vermittelt.

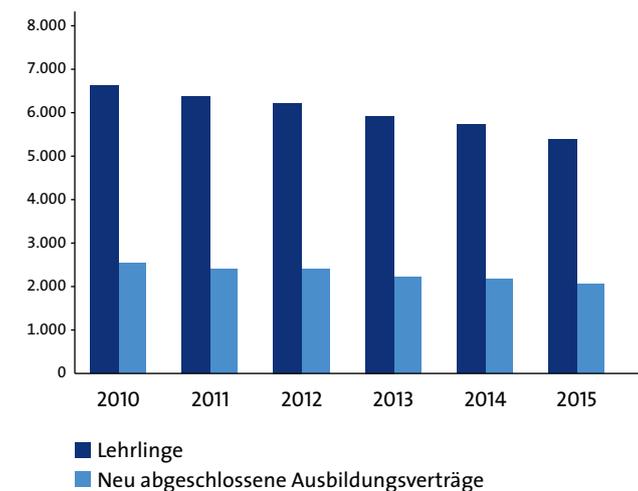
Projekt Studienabbrecher

2015 startete das neue Projekt „Vom Hörsaal zum Handwerk“, das unsere HWK als Federführer gemeinsam mit den rheinland-pfälzischen Handwerkskammern umgesetzt hat. Hier berät und unterstützt ein Coach vor allem potenzielle berufliche Neuorientierer an den Universitäten. Bereits beim Start wurden neun Studienabbrecher in eine handwerkliche Ausbildung vermittelt. Unter

Handwerkslehrlinge/
Neu abgeschlossene Ausbildungsverträge Bund



Handwerkslehrlinge/
Neu abgeschlossene Ausbildungsverträge Saarland



www.vomhoersaalzumhandwerk.de konnten Neuorientierer und Betriebe sich über das Thema informieren, konkrete Ausbildungs- und Entwicklungsmöglichkeiten sowie mögliche Förderungen einsehen.

Lehrstellen- und Praktikantenbörse

Das zentrale Medium für Jugendliche, um sich über freie Ausbildungsplätze zu informieren, ist weiterhin die internetbasierte Lehrstellenbörse www.hightech-handwerk.de, die zukünftig über die Adresse www.lehrstellen-radar.de beworben wird. Rund 30.000 Zugriffe belegen das hohe Interesse Jugendlicher, ihrer Eltern sowie von Multiplikatoren. Außerdem bietet die HWK weiter die App www.lehrstellen-radar.de an, um den Zugriff auf freie Lehrstellen an jedem Ort zu ermöglichen.

Lehrlingsaustausch mit Coutances

Insgesamt zehn Lehrlinge aus dem Saarland besuchten **vom 2. bis 11. Oktober 2015** die Chambre de métiers de la Manche und lernten dort die französische Kultur und die dortige

Ausbildung im Handwerk kennen.

Ausbildungsberatung

Rund 2.400 Beratungen führte unser Ausbildungsberater 2015 durch. 135 davon erfolgten in den Betrieben vor Ort. Erfreulich, dass aufgrund der Beratungen sich 34 dazu entschlossen haben, erstmals auszubilden oder nach längerer Unterbrechung erneut auszubilden. In den aufgesuchten Betrieben werden ca. 300 Lehrlinge in fast 60 Ausbildungsberufen ausgebildet. Der Ausbildungsberater hat zudem im Berichtsjahr in verschiedenen Arbeitsgruppen der Landesregierung mitgewirkt sowie an mehreren Veranstaltungen der Berufsschulen, der Arbeitsagenturen und Ausstellungen und Messen zum Thema „Berufsausbildung im Handwerk“ teilgenommen.

BQFG

Im Rahmen des zum 1. April 2012 in Kraft getretenen Gesetzes zur Feststellung und Verbesserung im Ausland erworbener beruflicher Qualifikationen erfolgten 106 allgemeine Beratungen. 16 davon mündeten in Antragsverfahren, positiv abgeschlossen mit der Feststellung der Gleichwertigkeit wurden insgesamt 15. Das ist eine deutliche Steigerung gegenüber den Vorjahren mit durchschnittlich sieben Anträgen.

Neuordnungsverfahren

Zum 1. August 2015 traten die neuen bzw. modernisierten Ausbildungsordnungen in folgenden Berufen in Kraft: Bogenmacher, Fachkraft für Kerzenherstellung und Wachsbildnerie, Fachkraft für Lederherstellung und Gerbereitechnik (Gerber), Geigenbauer, Orthopädienschuhmacher, Werksteinhersteller.

Zum 1. Juli 2015 trat die neue **Meisterprüfung** in den Teilen I und II für das Glaser-Handwerk (Glaser-Meister-Verordnung) in Kraft, ebenso die Verordnung über die Meisterprüfung in den Teilen I und II für das Kosmetiker-Handwerk (Kosmetiker-Meister-Verordnung).

Prüfungswesen

Im Jahr 2015 legten insgesamt 2.023 Auszubildende ihre Gesellen-/Abschlussprüfungen ab (Vorjahr: 1.989). 1.505 Teilnehmer bestanden die Prüfung; das ist eine Steigerung der Erfolgsquote von rund einem Prozent gegenüber dem Vorjahr.

Für die Amtszeit vom 1. September 2015 bis zum 31. August 2020 wurden 76 Gesellen-/Abschluss- und Umschulungsprüfungsausschüsse neu errichtet. Dafür wurden rund 1.000 selbstständige Handwerker, Arbeitnehmer und Lehrer als Mitglieder und stellvertretende Mitglieder in die Gesellen-/Abschluss- und Umschulungsprüfungsausschüsse berufen.

» *Wer den handwerklichen Weg geht, hat beste Chancen, in einen krisensicheren Beruf einzusteigen.* «

HWK-Präsident Bernd Wegner

Wirtschaftsministerin Anke Rehlinger überreichte den Bewilligungsbescheid für Bildungseinrichtungen des Handwerks





Karriere im Blick mit Weiterbildung

Kürzere Entwicklungszyklen in allen Bereichen des beruflichen Lebens erfordern eine ständige Aktualisierung des Wissensstandes. Die Bildungseinrichtungen unserer Handwerkskammer sowie der Innungen und Verbände schaffen hierfür die notwendige Voraussetzung.



Für eine erstklassige Aus- und Weiterbildungsqualität stehen die Gewerbeförderungs- und Technologiezentrale (GTZ), die Saarländische Meister- und Technikerschule (SMTS), die Akademie des Handwerks sowie die Ausbildungszentren der Innungen und Verbände. Die Überbetriebliche Lehrlingsunterweisung (ÜLU) in der GTZ sowie den Einrichtungen der Innungen und Verbände ergänzt und vertieft die praktische Ausbildung. Sie schafft damit nicht nur die Grundlage für qualifizierten Fachkräftenachwuchs, sondern auch die Basis für jeden Einzelnen, sich im weiteren Berufsleben weiterzuentwickeln – ob zum Meister oder staatlich geprüften Techniker.

ÜLU in Zahlen

2015 wurden insgesamt 10.158 Teilnehmer (Vorjahr: 10.565 TN) in der Überbetrieblichen Lehrlingsunterweisung (ÜLU) in den Bildungsstätten der Innungen/Verbände und der HWK geschult. Davon entfallen 6.630 Teilnehmer auf die Innungen und Verbände (Vorjahr: 6.855 TN) und 3.528 Teilnehmer auf die HWK (Vorjahr: 3.710 TN). 137 Lehrlinge aus saarländischen Betrieben (Vorjahr: 146) haben die ÜLU in Bildungseinrichtungen außerhalb des Saarlandes absolviert. Insgesamt wurden an der HWK 107 Grundkurse mit 1.072 Teilnehmern (Vorjahr: 114 Kurse, 1.157 TN) und 248 Fachkurse mit 2.456 Teilnehmern (Vorjahr: 255 Kurse, 2.553 TN) durchgeführt.

Prüfungswesen

Meisterprüfungen

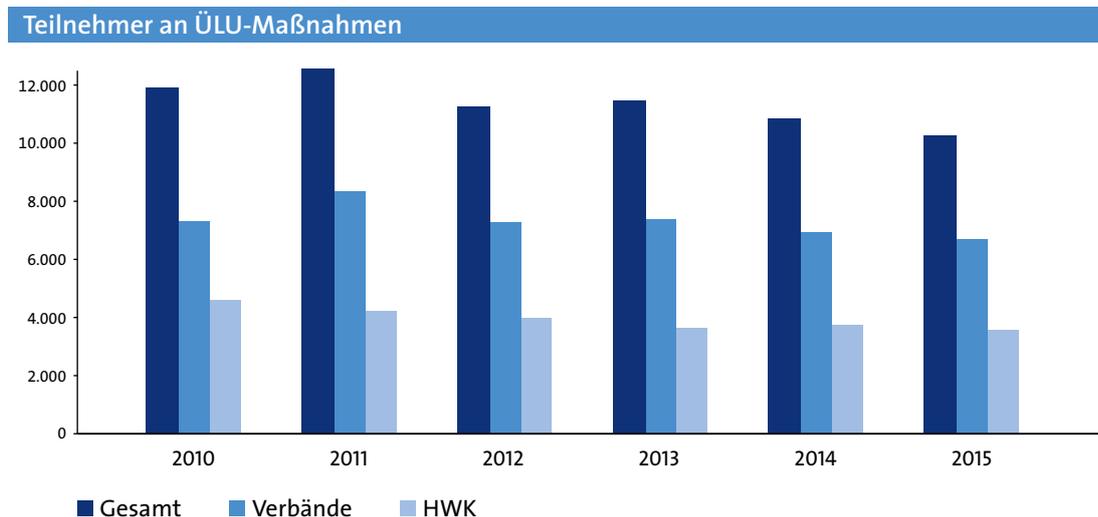
Im Berichtsjahr haben 176 Prüflinge ihre Meisterprüfungen mit den Teilen I bis IV bestanden, davon waren 35 Wiederholer. Insgesamt wurden 1.071 Teilprüfungen durchgeführt. Im Einzelnen waren dies im:

Teil I	228, davon bestanden	170
Teil II	318, davon bestanden	231
Teil III	269, davon bestanden	251
Teil IV	256, davon bestanden	219

Neu in Kraft getreten ist am 11. November 2015 die Verordnung über die Meisterprüfung in den Teilen I und II im Schornsteinfeger-Handwerk (Schornsteinfegermeisterverordnung).

Fortbildungsprüfungen

209 Teilnehmer legten in zwölf unterschiedlichen Bereichen ihre Fortbildungsprüfungen ab. Davon haben 180 die Prüfungen erfolgreich bestanden. Die meisten Absolventen verzeichneten die Prüfungen „Ausbildung der Ausbilder“ und die „Kosmetiker“, dicht gefolgt von dem „Geprüften Betriebswirt (HWK)“.



Staatliche Technikerprüfungen 2015

In Trägerschaft der Handwerkskammer des Saarlandes wurden 35 Technikerprüfungen zum „Staatlich geprüften Techniker“ durchgeführt. Alle Prüflinge haben die Technikerprüfung bestanden. Im Einzelnen waren dies:

- 15 Prüflinge im Fachbereich
Maschinentechnik,
- 8 Prüflinge im Fachbereich
Kraftfahrzeugtechnik und
- 12 Prüflinge im Fachbereich Elektrotechnik.

Mit der bestandenen Technikerprüfung wird die Fachhochschulreife zuerkannt. Es besteht dadurch die Möglichkeit zum Studium an deutschen Fachhochschulen.

Meistervorbereitung Teilzeit

Die Meistervorbereitungslehrgänge in Teilzeit haben 2015 949 Teilnehmer absolviert. Insgesamt wurden 188 Einzelberatungsgespräche durchgeführt. Und dies mit Erfolg, denn 109 Teilnehmer haben sich nach diesen Beratungsgesprächen für alle vier Teile der Meistervorbereitung Teilzeit angemeldet. Dank dieser intensiven Beratungstätigkeit konnte die Teilnehmerzahl der Meistervorbereitungslehrgänge trotz einer rückläufigen Zahl von Ausbildungsverträgen konstant gehalten werden.

Technische Weiterbildung

Die Nachfrage bei den technischen Lehrgängen zur Vorbereitung auf die Gesellenprüfung ist im Berichtsjahr leicht zurückgegangen. Insgesamt besuchten 228 Teilnehmer die Lehrgänge in den Fachbereichen Elektro- und Informationstechnik, Metall, Friseur und Augenoptik.

An den Lehrgängen, die mit einer Fortbildungsprüfung abschließen, nahmen insgesamt 66 Personen in den Bereichen Kosmetiker, CAD-Fachkraft, Gebäudeenergieberater, Hydraulik-Fachkraft und Elektrofachkraft für festgelegte Tätigkeiten teil.

Erstmals wurde ein Lehrgang Hydraulik-Fachkraft in Kooperation mit der Firma Hydac aus Sulzbach in 220 Unterrichtsstunden durchgeführt.

Berufliche Weiterbildung

Das Interesse an Aufstiegsfortbildungen im kaufmännischen Bereich ist weiterhin gegeben, wenn auch die Teilnehmerzahlen insgesamt zurückgingen. Dies entspricht dem Markttrend. 2015 wurde sowohl der Lehrgang zum Technischen Fachwirt als auch zur Verkaufsleiterin im Nahrungsmittelhandwerk gestartet. Der Buchführungslehrgang wurde den Markterfordernissen angepasst und konnte mit 16 Teilnehmern begonnen werden. Des Weiteren wurden fünf Existenzgründerseminare durchgeführt, ebenso zwei Workshops zum Thema „Barrierefreies Bauen – Kompetenz des Handwerks“. Teilnehmende Betriebe erhalten das bundesweite Markenzeichen „Generationenfreundlicher Betrieb – Service + Komfort“ verbunden mit einem Eintrag auf der Website www.generationenfreundlicherbetrieb.de.

Gefragt waren weiterhin der Vorbereitungslehrgang auf die Abschlussprüfung Büroberufe sowie Mathematik zur Vorbereitung auf die Meisterschule. Die Rhetorikseminare, hier insbesondere Telefontraining für Auszubildende, fanden ebenso das Interesse der Kunden wie das Seminar „Mitarbeiter erfolgreich führen“. Erstmals fanden ein Grundlagen- und ein Praxisseminar zur Ladungssicherung statt. Zudem wurden wieder Firmenschulungen zu den Themen „Benimm ist in“ und „Intrigen erkennen und gegensteuern“ organisiert.

Weiterbildungsberatung

Der Schwerpunkt der Weiterbildungsberatung lag 2015 im Bereich der Meistervorbereitung, der Technikerqualifizierung sowie im kaufmännischen Bereich, hier insbesondere mit Fokus auf den angebotenen Lehrgängen mit Fortbildungsprüfung. Nach wie vor ist das persönliche Beratungsgespräch sehr gefragt. Hauptthemen dabei sind:

- Finanzierung durch Meister-BAföG
- Detaillierter Ablauf des Lehrgangs
- Antragsverfahren
- Berufliche Perspektiven durch den Meisterbrief, verstärkt auch die Möglichkeit des Studiums

Vermehrt nutzten auch die Stipendiaten der Begabtenförderung die Weiterbildungsberatung. Insgesamt war gegenüber dem Vorjahr mit insgesamt 3.700 Anfragen ein Rückgang der Beratungsgespräche zu verzeichnen (Vorjahr: 4.300).

Saarländische Meister- und Technikerschule

Im dritten Jahr in Folge wies die Saarländische Meister- und Technikerschule (SMTS) eine Zuwachsrate auf. Insgesamt stiegen die Anmeldezahlen gegenüber dem Vorjahr um neun Prozent. Die Anzahl der Teilnehmer an der Technikerweiterbildung erhöhte sich um sieben, die Anzahl der Teilnehmer, die den Meisterabschluss anstreben, um elf Prozent.

Qualität und Akzeptanz der Einrichtung zeigen sich auch in der Tatsache, dass sich mehr als 40 Prozent der Teilnehmer aufgrund von Empfehlungen anmeldeten. Weitere 40 Prozent wurden über das Internet auf die Schule aufmerksam. Fast zehn Prozent der Teilnehmer konnten über die Informationsveranstaltungen an den Berufsbildungszentren gewonnen werden. Mit der Teilnehmerzahl stiegen auch die Anforderungen an den Unterricht, deshalb wurden auch mehr Dozenten eingesetzt. Die Zahlen dazu:

- Zehn stellte die HWK bereit.
- Elf waren von saarländischen Berufsbildungszentren an die Handwerkskammer abgeordnete Lehrkräfte.
- Hinzu kommen ca. 50 freiberufliche Dozenten (Fachleute aus den Bereichen Lehre, Industrie, Handwerk und Verwaltung).

Im Berichtsjahr war es ein wesentliches Ziel, Netzwerkstrukturen bzw. Kooperationen zu schaffen, um Synergieeffekte zu erkennen und zu nutzen. Dazu wurden folgende Maßnahmen umgesetzt:

- Im Elektrobereich wurde für den Informationsaustausch ein Netzwerk der Lehrkräfte in den saarländischen Berufsbildungszentren aufgebaut. Zudem können Lehrkräfte aus diesem Bereich unentgeltlich über das Landesinstitut für Pädagogik und Medien (LPM) an Veranstaltungen des saarländischen Handwerks teilnehmen.
- Im Kraftfahrzeugbereich wurde ein „runder Tisch“ mit Vertretern der Hochschule für Technik und Wirtschaft, des Kraftfahrzeugverbands sowie der Saarländischen Meister- und Technikerschule gegründet. Ziel ist die Durchführung gemeinsamer Projekte, vor allem aber die Verzahnung praktischer und theoretischer Aspekte.
- Um eine Verzahnung der Meister- und Technikerabschlüsse mit Hochschulabschlüssen zu diskutieren, fanden erste Kooperationsgespräche mit dem ASW – Berufsakademie Saarland e.V. statt. Ziel ist unter anderem,

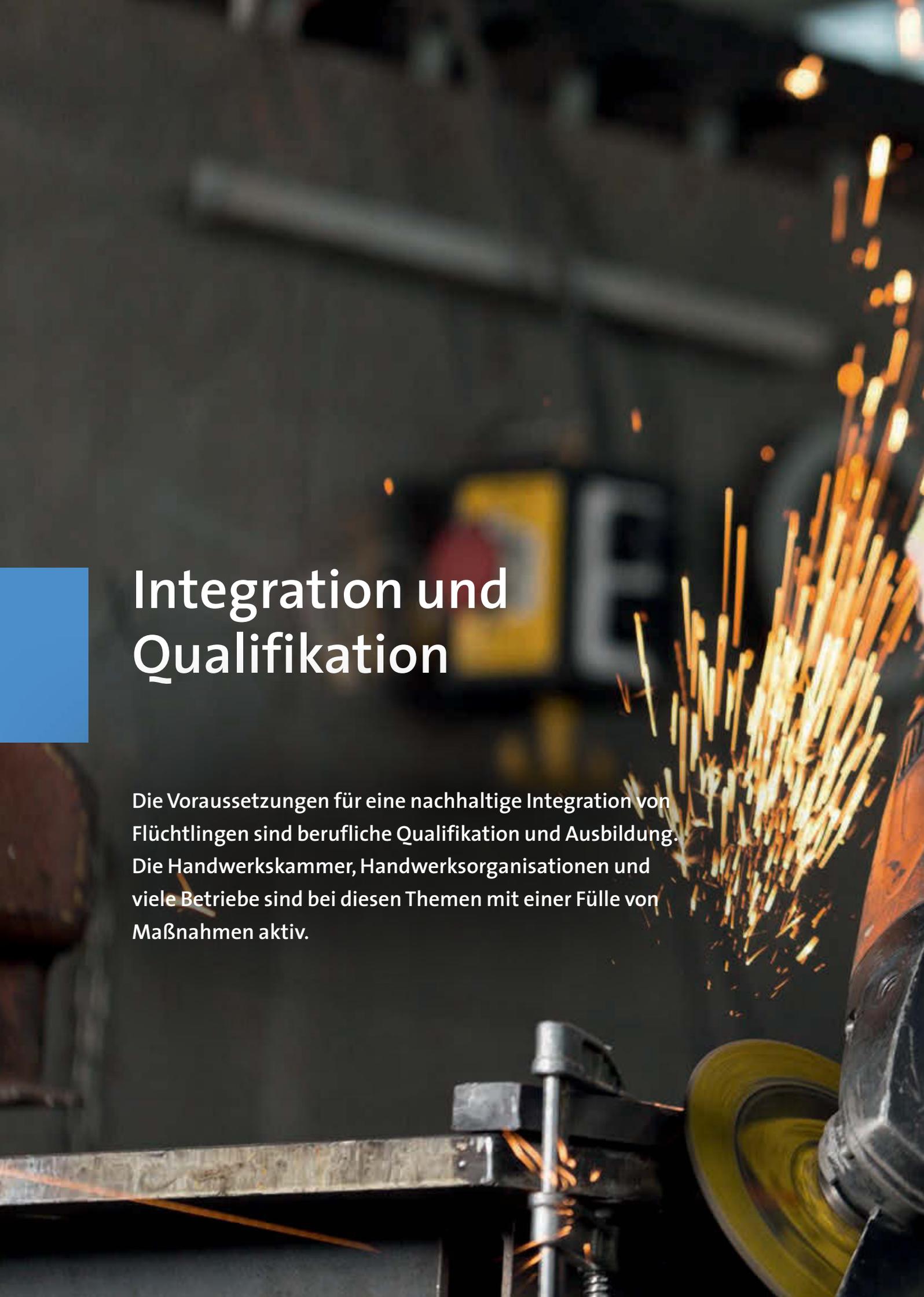
dass Absolventen der SMTS, die einen Bachelorabschluss anstreben, im Rahmen eines Anerkennungsverfahrens ein verkürztes Studium beginnen können.

Im Rahmen innerbetrieblicher Weiterbildung beschäftigten sich einige Mitarbeiter zielgerichtet mit den Themen der Motivation sowie Problem- und Konfliktlösung, um im Sinne der Kundenorientierung professioneller mit teilnehmerkritischen Äußerungen umgehen zu können.

Die höheren Teilnehmerzahlen bringen einen größeren Betreuungs- und Verwaltungsaufwand mit sich. Um dem gerecht zu werden, wurden Abläufe noch effizienter gestaltet, beispielsweise durch stärkere EDV-Nutzung bei Notenermittlung und Erstellung der Zeugnisse. Außerdem verbessern zusätzliche Konferenzen die Kommunikation zwischen den Dozenten, aber auch mit den Kunden.

Techniker-Abschlussklasse





Integration und Qualifikation

Die Voraussetzungen für eine nachhaltige Integration von Flüchtlingen sind berufliche Qualifikation und Ausbildung. Die Handwerkskammer, Handwerksorganisationen und viele Betriebe sind bei diesen Themen mit einer Fülle von Maßnahmen aktiv.





Pilotprojekt: Sprachkurs für Flüchtlinge in Wadern finanziert von der Stiftung Saarländisches Handwerk – Winfried E. Frank Stiftung e.V.

Handwerk begrüßt Flüchtlinge

Das saarländische Handwerk wird seinen Beitrag zur Integration der zu uns geflüchteten Menschen leisten. Es hat mit der Integration bereits begonnen. Gerade in der Grenzregion Saar-Lor-Lux ist die Bereitschaft zum Blick über die Landesgrenzen hinweg und auf ausländische Kräfte immer schon ausgeprägt gewesen und oft gelebte Praxis. Unsere HWK hat frühzeitig eine Task Force eingerichtet, damit den Flüchtlingen der Einstieg ins Handwerk ermöglicht wird. HWK-Präsident Bernd Wegner unterstreicht: „In den Herkunftsländern der Flüchtlinge sind Handwerk und die handwerkliche Dienstleistung vielfach tief in der Gesellschaft verwurzelt. Dieses Potenzial sollten wir nutzen. Viele der Menschen, die zu uns kommen, würden nur zu gerne eine Beschäftigung aufnehmen, um die eigene wirtschaftliche Existenz und die ihrer Familie zu sichern.“

Laut Bundesagentur für Arbeit verfügen jeweils zehn Prozent der hier angekommenen Flüchtlinge über akademische beziehungsweise berufliche Qualifikationen. 80 Prozent dagegen bringen keine unmittelbar für den Arbeitsmarkt verwertbaren Qualifikationen mit. Hinzu kommt, dass viele Menschen aus den Herkunftsländern das duale Ausbildungssystem und das moderne Handwerk in Deutschland nicht kennen. Damit die Zuwanderer mit diesem System vertraut werden können, kommt der Sprachförderung als einem ersten Schritt eine besondere Bedeutung zu.

Sprachkursinitiative

Die Handwerkskammer hat mit Unterstützung der Stiftung Saarländisches Handwerk – Winfried E. Frank Stiftung e.V. in Wadern als Pilot-

projekt einen Sprachkurs für 20 Flüchtlinge initiiert, den HWK-Präsident Bernd Wegner und Ministerpräsidentin Annegret Kramp-Karrenbauer eröffneten. Gemeinsam mit dem ehrenamtlichen Bündnis für Flüchtlinge und der Stadt Wadern hatte die Handwerkskammer für den Kurs ein zusätzliches Beratungsmodul entwickelt, mit dem bisherige berufliche Erfahrungen, Sprachniveau, Kompetenzen und Interessen eines jeden Flüchtlings individuell erfasst werden. Dadurch wurden die Teilnehmer des Sprachkurses so vorbereitet, dass sie möglichst rasch eine Ausbildung, ein Praktikum oder eine Beschäftigung im Handwerk starten können.

Zum Programm des Kurses gehörten auch Hospitationen in Betrieben, bei denen die Flüchtlinge erste Einblicke in die handwerkliche Berufswelt gewinnen konnten. „Es freut mich, dass ehrenamtliche Helfer und die Stadt Wadern gemeinsam mit der HWK einen so wichtigen Beitrag dazu leisten, dass Flüchtlinge im Saar-



Malermeister Ralf Weber mit seinem Praktikanten Yassar Husseini

land nicht nur willkommen heißen, sondern in unsere Gesellschaft integriert werden“, betonte Ministerpräsidentin Annegret Kramp-Karrenbauer.

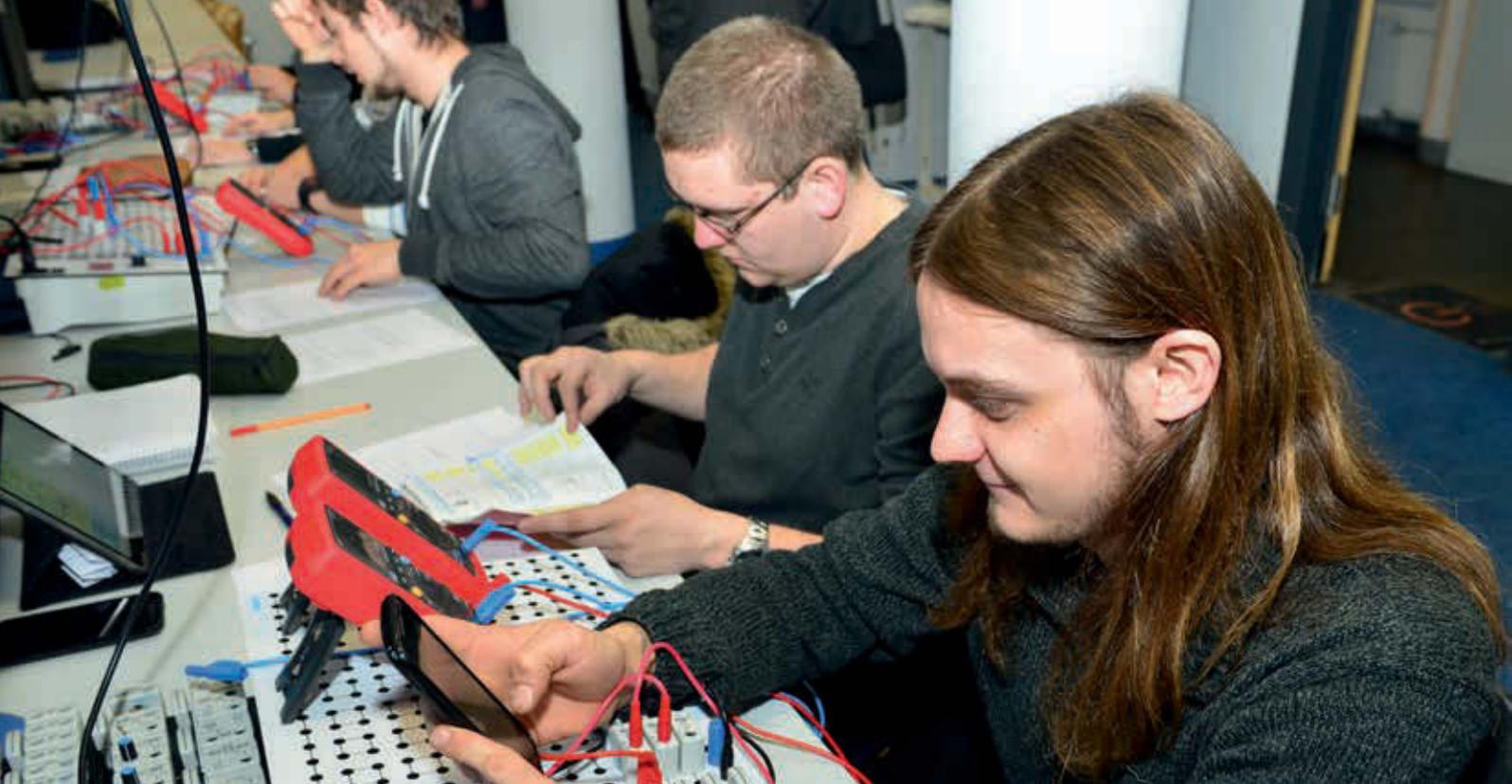
Weitere geplante Maßnahmen:

- Kennenlernveranstaltungen für ausgewählte Betriebe und Flüchtlinge.
- Ein Flüchtlingsnetzwerker Saarland wird die Schnittstelle zwischen Flüchtlingen und Handwerk bilden mit dem Ziel, Flüchtlinge zeitnah in eine handwerkliche Ausbildung und Praktika zu vermitteln.
- Ausbau einer Datenbank zur Vermittlung von Flüchtlingen. Hier tragen sich Betriebe ein, die Interesse an einer Ausbildung oder Beschäftigung von Flüchtlingen beziehungsweise einer Hospitation haben.
- Einrichtung einer bereichsübergreifenden Task Force in der HWK. Sie stimmt Aktivitäten ab und beantwortet Anfragen von Flüchtlingen, ehrenamtlichen Helfern, Partnerorganisationen und insbesondere unseren Mitgliedsbetrieben zur Thematik.
- Der Verein „Saarwirtschaft hilft Flüchtlingen“ wurde gemeinsam mit IHK und VSU im Dezember 2015 gegründet. Stellvertretender Vorsitzender ist HWK-Hauptgeschäftsführer Dr. Arnd Klein-Zirbes.

Handwerk setzt auf Digitalisierung

Das Handwerk wird zunehmend digital. Die Digitalisierung ist ein epochaler Wandel, der für das Handwerk Chancen und Risiken birgt. Unser Wirtschaftsbereich setzt auf die Chancen dieses Wandels, ohne dessen Risiken – Stichwort Datensicherheit – aus dem Blick zu verlieren.





Im digitalen Lernen liegt die Zukunft

Handwerk braucht schnelles Internet

HWK-Umfrage ermittelt Ausbaubedarf

Wie es um die Breitbandversorgung derzeit im Saarland bestellt ist, hat die HWK in einer Sonderumfrage ermittelt, an der sich 725 Mitgliedsbetriebe beteiligt haben. Rund 92 Prozent der Befragten gaben dabei an, dass eine schnelle Internetverbindung für sie wichtig ist. Auf die Frage, wie die aktuelle Übertragungsbandbreite des Internetzugangs die Anforderungen des Unternehmens erfüllt, meinten 38 Prozent, dass die Bandbreite durchaus höher sein könnte, auch wenn sie derzeit noch ausreicht. Fast ein Drittel stellte aber fest, dass die Bandbreite bereits jetzt zu niedrig sei und zu Beeinträchtigungen im Betriebsablauf führe. „Diese Zahlen zeigen uns, dass der Breitbandausbau für die saarländischen Handwerksbetriebe ein entscheidender Wettbewerbs- und Wirtschaftsfaktor ist“, stellt Bernd Wegner fest.

Einzelne Unternehmer bestätigen bei der Vorstellung der Ergebnisse diese Diagnose. Den Nachholbedarf in Sachen Breitbandgeschwindigkeit bekräftigte auch Schreinermeister Raphael Haas aus Elm, in dessen Unternehmen die Digitalisierung weit fortgeschritten ist. „Wir sind auf ein schnelles und leistungsfähiges Internet angewiesen, denn unsere mit CAD entwickelten Pläne sind datenintensiv und die Übermittlung ist oft sehr zeitraubend.“ Günter Bartruff, Landesinnungsmeister der Elektrohandwerker, spricht ein zentrales Problem an: „Die langsamen Internetanschlüsse bremsen die schnellen aus. Neue Techniken wie beispielsweise Smart Home werden erst dann für den Verbraucher interessant, wenn schnelles Internet flächendeckend zur Verfügung steht.“ Die Ergebnisse der Befragung überreichte die HWK in einem Spitzengespräch der Saar-Wirtschaft mit der Landesregierung persönlich an Ministerpräsidentin Annegret Kramp-Karrenbauer, die der HWK für diese Initiative dankte. Inzwischen hat das Bundesverkehrsministerium eine Förderung des Breitbandausbaus im Saarland zugesagt.

HWK geht neue Wege des digitalen Lernens

Praxisphase des Projekts KOLA – Kompetenzorientiertes Lernen im Arbeitsprozess mit digitalen Medien – startete

Gemeinsam mit dem saarländischen Bildungs- und Kulturminister Ulrich Commerçon und ihren Kooperationspartnern hat unsere HWK im Dezember 2015 am Technisch-Gewerblichen Berufsbildungszentrum 1 (TGBBZ 1) in Saarbrücken die Praxisphase des Projekts KOLA eingeleitet. In dem Projekt werden mobile Endgeräte wie Smartphones dafür genutzt, nahtlose Verbindungen zwischen Schule, Betrieb und Bildungseinrichtungen des dualen Systems zu schaffen. Minister Commerçon: „Mit dem zukunftsweisenden Projekt KOLA wird Lernen im saarländischen Handwerk ortsunabhängiger und noch zeitgemäßer. Durch den Einsatz von Werkzeugen wie Tablets kann die Lernmotivation junger Menschen gesteigert werden. Dadurch wird Lernen effizienter.“ Die HWK hat zusammen mit Forschungseinrichtungen aus

Hessen und Rheinland-Pfalz (TU Kaiserslautern) das Projekt angeschoben, um die Möglichkeiten des „mobile learning“ in der dualen Berufsausbildung zu erforschen.

Digitalisierung der Ausbildung

Für HWK-Hauptgeschäftsführer Dr. Arnd Klein-Zirbes ist die Digitalisierung längst im Handwerk angekommen: „KOLA ist ein Beleg dafür, dass die Begriffe Innovation und Handwerk eng zusammengehören.“ Die Schulleiterin des TGBBZ 1, Rita Lauer, sieht im Projekt wegweisende Ansätze für das Lernen der Zukunft. Das Bildungszentrum unterstützt die KOLA-Projektgruppe gemeinsam mit zwölf saarländischen Elektrobetrieben. Alle gemeinsam erforschen Wege zur Vernetzung der vielfältigen Ausbildungs- und Arbeitsstätten. So sollen Lehrende und Lernende die notwendigen Mittel bekommen, um Ausbildung praxisnäher und effektiver zu gestalten.

Das Projekt erhält knapp eine Million Euro aus Fördermitteln des Bundesministeriums für Bildung und Forschung (BMBF) und wird durch den Europäischen Sozialfonds (ESF) kofinanziert.

Startschuss von KOLA mit Bildungsminister Ulrich Commerçon, Rita Lauer und Dr. Arnd Klein-Zirbes (Bildmitte; v.r.n.l.)





Herbstvollversammlung: HWK-Präsident Bernd Wegner ehrte Metallbaumeister Peter Bollinger mit der Silbernen Ehrennadel

Mit dem Handwerk für das Handwerk

Die Vollversammlung bildet als ‚Parlament des saarländischen Handwerks‘ das höchste Gremium unserer Handwerkskammer. Es entscheidet über wesentliche Fragen der Handwerkspolitik im Saarland. Die ehrenamtliche Tätigkeit von rund 2.500 Handwerkerinnen und Handwerkern in den Gremien der HWK, Innungen und Verbände bildet die Grundlage der handwerklichen Selbstverwaltung. Zu den Selbstverwaltungsgremien der HWK gehören Vollversammlung, Vorstand und Ausschüsse.

Vorstand/Vollversammlung

Tagungen der Vollversammlung

In der **Frühjahrsvollversammlung am 7. Mai 2015** sprach Innenminister Klaus Bouillon zum Thema „Kommunal Finanzen“, Präsident Bernd Wegner informierte unter anderem über Erbschaftsteuer, Mindestlohn, energetische Gebäudesanierung und die Novellierung des Saarländischen Mittelstandsförderungsgesetzes. Hauptgeschäftsführer Georg Brenner erläuterte die gesamtwirtschaftliche Entwicklung des Jahres 2014 und gab einen Ausblick auf das Jahr 2015. Auf der Tagesordnung standen außerdem die Abnahme der Jahresrechnung 2014 sowie Beschlussfassungen zur Änderung des Gebührenverzeichnisses zur Gebührenordnung der Handwerkskammer und die Einführung diverser ÜLU-Maßnahmen.

In der **Herbstvollversammlung am 3. Dezember 2015** berichtete die Geschäftsführerin der Clearingstelle Mittelstand des Landes Nordrhein-Westfalen, Britta Brisch, über die Erfahrungen ihres Hauses. Eine solche Clearingstelle soll auch im Saarland eingerichtet werden. Die Vollversammlungsglieder beschlossen den Haushalts- und Stellenplan 2016 sowie den Beitrag für das Jahr 2016. Den Masterplan Handwerk 2020 als Teil der HWK-Gesamtstrategie, die Haupt- und Ehrenamt im zweiten Halbjahr 2015 entwickel-

ten, nahm die Vollversammlung einstimmig zustimmend zur Kenntnis. Präsident Wegner legte einen Schwerpunkt seiner Ausführungen auf die Flüchtlingsdebatte sowie auf die zunehmende Digitalisierung im Handwerk. Dr. Klein-Zirbes zog Bilanz über seine ersten Monate als Hauptgeschäftsführer der Kammer, stellte die HWK-Strategie vor und fasste sein Verständnis einer modernen Handwerkskammer mit den Begriffen politisch, effizient, nahbar zusammen.

Der Vorstand befasste sich in vier Sitzungen unter anderem mit folgenden Themen: Jahresrechnung 2014/Haushalts- und Stellenplan 2016/Änderung des Gebührenverzeichnisses/ Maßnahmenplan zur Imagekampagne Handwerk, Flüchtlinge, Masterplan Handwerk 2020 sowie die Einführung diverser ÜLU-Maßnahmen. Erstmals fand im Vorfeld einer Vorstandssitzung ein Treffen mit Vertretern des Arbeitgeberverbandes Bau Saar (AGV-Bau Saar) statt, in dem über die Zusammenarbeit und über aktuelle Themen des Handwerks diskutiert wurde.

In allen Sitzungen sowohl der Vollversammlung als auch des Vorstands informierte Präsident Wegner über den aktuellen Stand des Zukunftsprojekts Handwerk, bei dem es in erster Linie um die Neuausrichtung der Bildungsstätten geht.



Stabübergabe in der Hauptgeschäftsführung

In der Handwerkskammer des Saarlandes fand am 29. Juni 2015 die Stabübergabe in der Hauptgeschäftsführung von Georg Brenner auf Dr. Arnd Klein-Zirbes statt. Rund 200 hochrangige Gäste aus Politik, Wirtschaft, Verwaltung, Medien und Gesellschaft nahmen an der Feierstunde teil. HWK-Präsident Bernd Wegner dankte Brenner für seine langjährige Arbeit.

In ihrer Festrede begrüßte Anke Rehlinger, stellvertretende Ministerpräsidentin und Wirtschaftsministerin des Saarlandes, Dr. Arnd Klein-Zirbes als Spitze des HWK-Hauptamtes im Saarland. Gleichzeitig würdigte sie Georg Brenner als Wirtschaftsexperten, der sich engagiert für die Interessen des Handwerks eingesetzt habe. „Georg Brenner hat sich mit Beständigkeit und Verlässlichkeit für das Handwerk an der Saar engagiert. Mit seinem Gespür für die Einschätzung handwerkspolitischer und juristischer Fragen hat er die Interessen des Handwerks an der Saar souverän, ehrlich und partnerschaftlich vertreten“, sagte die Ministerin.

Dem Handwerk eine Stimme geben

In seiner Antrittsrede unterstrich Dr. Klein-Zirbes, die Handwerkskammer des Saarlandes müsse sich als politische Einrichtung verstehen, die effizient arbeite und ihre Dienstleistungen über moderne Kommunikationswege

an ihre Mitglieder und andere Zielgruppen bringe: „Wir geben dem saarländischen Handwerk eine Stimme, die in Politik, Medien und Verwaltung gehört wird.“ Mit der Kammerarbeit ist der neue HWK-Hauptgeschäftsführer bestens vertraut. Vor seiner Tätigkeit als Hauptgeschäftsführer der HWK des Saarlandes leitete er bis Frühjahr 2015 als Mitglied der Geschäftsführung den Kommunikationsbereich der IHK Köln.

HWK finanziell solide aufgestellt

Kammerpräsident Bernd Wegner dankte Brenner für seinen Einsatz für das saarländische Handwerk: „Ich habe Sie als effizient arbeitenden Menschen und als Ökonom mit Leib und Seele kennengelernt, der unsere HWK auf solide finanzielle Füße gestellt hat.“ Diplom-Volkswirt Georg Brenner trat 1982 als Betriebsberater in die Handwerkskammer ein und wurde 2001 von der Vollversammlung zum Hauptgeschäftsführer bestellt.





HWK-Haushalt

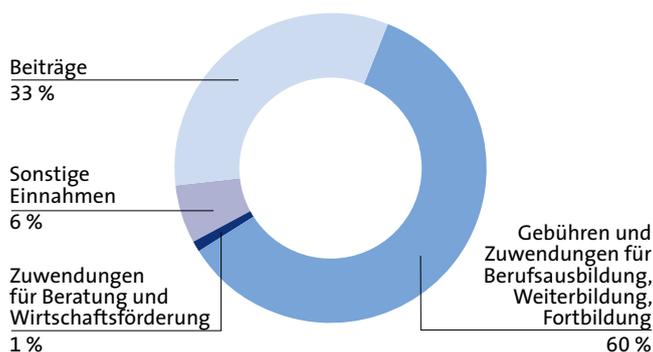
Eine starke Interessenvertretung setzt eine solide finanzielle Grundlage voraus. Der Haushalt muss aktuell aber nicht nur die Leistungsfähigkeit der HWK dauerhaft sichern, sondern zugleich die Modernisierung der Berufsbildungszentren ermöglichen.

Auch 2015 konnte unsere HWK ein breites und vielfältiges Leistungsangebot für die saarländischen Handwerksunternehmen und die darin tätigen Menschen anbieten. Den Schwerpunkt bildeten dabei die Leistungsangebote in den wichtigen Bereichen Bildung und Beratung, ebenso in der Interessenvertretung und der Öffentlichkeitsarbeit gegenüber Staat und Gesellschaft. Vor allem die Beteiligung unserer HWK an der bundesweiten Imagekampagne, die von allen bundesdeutschen Handwerkskammern sehr erfolgreich durchgeführt wird, entsprach dieser Zielsetzung.

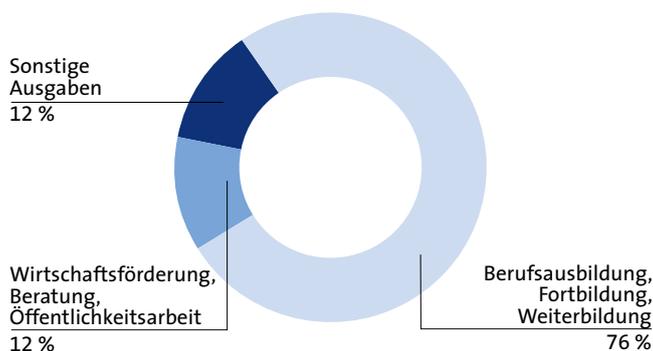
Das Haushaltsvolumen betrug im Geschäftsjahr in Einnahmen und Ausgaben jeweils 18,4 Millionen Euro und lag damit leicht über den Vorjahreswerten. Neben den Ansätzen für den operativen Geschäftsbetrieb wurden auch Ansätze für investive Maßnahmen, insbesondere zu Gunsten der Bildungseinrichtungen, in den Haushalt eingestellt. Bei diesen Bildungsinvestitionen geht es insbesondere um Maßnahmen, die zum Erhalt der Funktionalität der Bildungseinrichtungen und der Qualität der Bildungsmaßnahmen notwendig und zweckmäßig erscheinen.

Die Finanzierung des HWK-Haushaltes erfolgte zunächst durch die Einnahmen aus Gebühren und Entgelten, wie sie im Zusammenhang mit der Inanspruchnahme der vielfältigen Kammerleistungen entrichtet wurden. Ergänzt wurden diese durch die Einnahmen aus Zuschüssen von Bund und Land, die sowohl für laufende wie auch investive Maßnahmen gewährt werden. Ohne diese finanzielle Unterstützung wären die Aufgaben in den Bereichen Bildung und Beratung in Art und Umfang so nicht durchführbar.

Einnahmen HWK-Haushalt 2015



Ausgaben HWK-Haushalt 2015



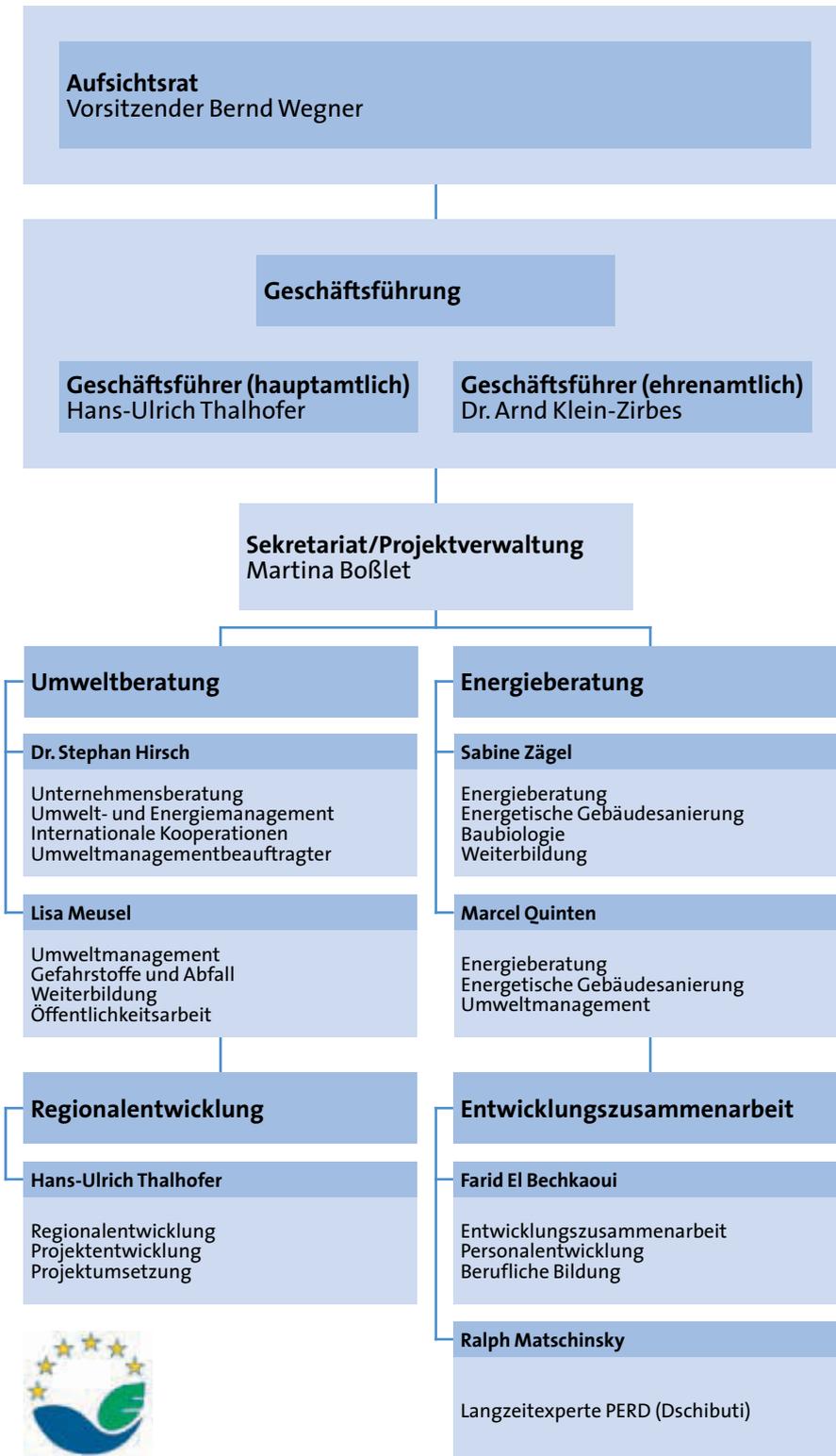
Auch könnten die investiven Maßnahmen nicht in dem notwendigen Maße realisiert werden. Die Beiträge der gesetzlich geregelten Mitgliedschaft tragen zur Haushaltsfinanzierung maßgeblich bei. Im Bundesvergleich erhebt unsere HWK einen relativ niedrigen Kammerbeitrag.

Die HWK-Vollversammlung sah auch 2015 die Grundsätze der Haushaltsklarheit und der Haushaltswahrheit uneingeschränkt gegeben und erteilte dem Haushalt einstimmig die Zustimmung.

Organisationsplan Handwerkskammer des Saarlandes (HWK)



Organisationsplan Saar-Lor-Lux-Umweltzentrum GmbH



WWW.HANDWERK.DE WWW.HWK-SAARLAND.DE

**Die Welt war
so unfertig.**

Bring sie in Sa

Entdecke über 130 Ausbildungsberufe.



noch nie

schwung.

DAS HAN👉**WERK**
DIE WIRTSCHAFTSMACHT. VON NEBENAN.

Impressum

Herausgeber

Handwerkskammer des Saarlandes

Hohenzollernstraße 47–49

66117 Saarbrücken

Telefon: 06 81 / 58 09–0

E-Mail: info@hwk-saarland.de

Internet: www.hwk-saarland.de

Bildnachweis:

BeckerBredel (Seite 40)

CD-Fotopool/Falk Heller (Seite 62)

Peter Diersch (Seiten 4, 5, 14, 15, 18, 20, 21, 22, 23, 24, 28, 29, 34, 52, 53, 56, 57, 58, 59, 61, 65)

FKPH (Seite 16)

Ruth Dillinger (Seite 36)

Fotolia (Titel und 44/45: goodluz, 27 goodluz, 32 noninho, 38/39 auremar, 50/51 ikonoklast_hh, 54/55 3d-kombinat)

Dietmar Henle (Seite 49)

Peter Kerkrath (Seiten 5, 22, 43)

